№ 221. Mittwoch, den 20. September 1899. 26. Jahrgang.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Bezugspreis für Thorn bei Abholung in der Geschäftsstelle, Brückenstraße 34, in den Ausgabestellen und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark vierteljährlich, 50 Pf. monatlich, in's Haus gebracht 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Anzeigengebühr
die 6gesp. Kleinzeile oder deren Raum 10 Pf., an bevorzugt. Stelle (unter dem Strich) die Zeile 30 Pf. **Anzeigen-Annahme:** in der Geschäftsstelle, Brückenstr. 34, für die Abends erscheinende Nummer **bis 2 Uhr Nachm.** Auswärts: Sämmtl. Zeitungen u. Anzeigen-Annahme-Geschäfte.

Schriftleitung: Brückenstraße 34, 1 Treppe.
Sprechzeit: 10—11 Uhr Vormittags und 3—4 Uhr Nachmittags.

Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Anzeigen-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Geschäftsstelle: Brückenstraße 34, Laden.
Geöffnet von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Heimstätten.

Der in der bisherigen Sitzungsperiode nicht zur Berathung gelangte Antrag auf Erlaß eines Heimstättengesetzes wird den Reichstag nach Wiedereröffnung der Sitzungen beschäftigen. Inzwischen bemühen sich die Agrarier, in den Tagesblättern und in Broschüren die Punkte genau festzustellen, welche den vornehmsten Zweck des Gesetzentwurfs, dem Großgrundbesitz ständige und billige Arbeitskräfte zu sichern, zu erfüllen geeignet sind. Vor allem dient hierzu die dingliche Verpflichtung des Heimstättenbesitzers zur Arbeitsleistung in festgesetztem Umfange und gegen ein für alle mal festgesetzte Vergütung. Es ist das nichts mehr und nichts weniger, wie die Wiedereinführung der Hörigkeit. Ohne Bedenken wird auch schon in der „Dtsch. Tagesztg." von „herrschenden Gütern" gegenüber „dienstbaren Heimstätten" gesprochen. Von einer gleichmäßigen Vertheilung der Rechte und Pflichten zwischen dem Inhaber des Gutes und dem glücklichen Besitzer einer Heimstätte ist nirgends die Rede; es giebt auf Seiten der ersteren nur Rechte, auf Seiten der letzteren nur Pflichten. Schon die Vererbung der Heimstätten wird von dem Inhaber des herrschenden Gutes beeinflußt werden können. Die agrarische Forderung, daß bei Vorhandensein mehrerer Kinder derjenige die Heimstätte erben soll, der zur Arbeitsleistung erbötig, aber auch im Stande ist, bringt den Heimstättenbesitzer in völlige Abhängigkeit. Die Entscheidung darüber, welches der Kinder zu der geforderten Arbeitsleistung im Stande ist, wird doch Niemand anders, wie der Gutsherr selber treffen; von ihm allein wird folglich bestimmt werden, wem die Heimstätte zufällt. Er wird auch sehr schnell den älter gewordenen Heimstättenbesitzer dazu veranlassen können, sobald ein Sohn herangewachsen ist, in's Ausgedinge zu gehen und der jüngeren, leistungsfähigeren Arbeitskraft Platz zu machen. Wird die Dienstleistung nach dem Ermessen des Gutsherrn nicht erfüllt, so wird die dienstbare Heimstätte im Wege der Zwangsvollstreckung zum Verkauf gebracht und auch der Käufer wird daraufhin geprüft werden, ob er zur Erfüllung der Dienstbarkeit im Stande ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß alsdann Käufer, obgleich sie einen höheren Preis zu zahlen gewillt sind, zurückgewiesen werden, so daß der frühere Besitzer sich an dem Kaufpreis genügen lassen muß, den der für geeignet Befundene anlegt. Daß die Heimstätten gegen die Gefahr der Obdachlosigkeit und der Entbehrung einen Schutz gewähren sollen, wie zur Begründung ihrer Nothwendigkeit angeführt wird, will uns ebenfalls recht zweifelhaft erscheinen. Dem notorisch Arbeitsscheuen wird die Liebe zur Arbeit auch durch Heimstätten nicht eingeimpft werden und den Arbeitswilligen droht die Gefahr der Obdachlosigkeit und Entbehrung gerade jetzt um so weniger, da ja die Nachfrage nach Arbeitskräften auf dem Lande das Angebot ganz unverhältnismäßig übersteigt. Die Rechte der Heimstättenbesitzer gegenüber dem herrschenden Gute werden bei der Berathung des Gesetzentwurfs einer eingehenden Prüfung bedürfen.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat am Montag Nachmittag das Jagdschloß Hubertusstock verlassen und von Eberswalde aus die Reise nach Schweden angetreten.

Zum Befinden des Herrn von Miquel wird einigen Zeitungen berichtet, daß der Minister bereits am Sonnabend Vorträge seiner Räthe entgegennehmen konnte und am Montag seine Privatzimmer verlassen und die laufenden Arbeiten aufnehmen werde. Der Kaiser habe sich vor einigen Tagen durch Herrn von Lucanus persönlich nach dem Befinden Miquels erkundigt. Aus dem Umstande, daß der behandelnde Arzt am Sonnabend noch den Professor Fürbringer zur Konsultation zugezogen hat, werden zur Zeit allerlei ungünstige Schlüsse gezogen. Diese sind, wie mitgetheilt wird, unzutreffend. Es handelte sich bei der Konsultation Fürbringers lediglich um die Frage der Bekämpfung hartnäckiger Verdauungsstörungen, die das Allgemeinbefinden des Patienten seit einiger Zeit ungünstig beeinflussen.

Der neue Kultusminister Studt wird in dem in Münster erscheinenden „Westf. Merkur" aus Anlaß der dortigen Abschiedsfeier gepriesen, insbesondere auch weil er es persönlich im Ministerium ermöglicht habe, „den herrlichen Turm unserer schönen Lambertikirche als wahres Schmuckstück der Stadt vollendet in die Lüfte ragen" zu machen und weil er dem katholischen Arbeiterverein für sein Arbeiterheim die Rechte einer juristischen Person verliehen habe.

Der frühere Kultusminister Dr. Bosse hat sich am Montag Mittag von seinen bisherigen Untergebenen im Kultusministerium verabschiedet. Der Minister sagte in seiner Abschiedsrede, daß, nachdem der Kaiser ihn auf seinen Antrag von seinem bisherigen Amte entbunden hätte, in diesen schweren Tagen der Abschied von den Herren der schwerste Augenblick für ihn sei. Der Minister dankte seinen Beamten für die treue Mitarbeiterschaft während der acht Jahre, „die er zu den schönsten und bedeutendsten seines Lebens zähle". „Wir haben", so führte er aus, manches Gute gefördert, manches Ueble gehindert, manche Thräne getrocknet und manchem Sinkenden die Hand reichen können. Er habe den Wunsch, daß Gott es den Herren vergelten möge, was sie ihm geholfen haben. Er habe sich stets bemüht, ein gerechter und treuer Vorgesetzter zu sein. Sei er einmal hart gewesen, so bitte er, ihm dies zu vergessen. Man solle sich gegenseitig als Menschen ansehen, die ein Herz haben, und er hoffe, daß er so zu ihnen gestanden habe. „Bewahren Sie mir ein gütiges und freundliches Gedenken! Das amtliche Verhältnis ist gelöst, aber wir können uns auch so im Leben freundlich begegnen." — In seiner Antwort auf die Ansprache betonte Unterstaatssekretär von Bartsch, daß Minister Bosse seinen Mitarbeitern stets ein freies Wort gestattet habe; er habe ihnen allen ein herzliches persönliches Wohlwollen entgegengebracht — „viele verdanken Ihnen viel, keiner ist unter uns, der Ihnen nicht etwas verdankt" — und habe sie glückliche, heitere und frohe Stunden in seinem gastfreien Hause verleben lassen. „Gott segne Sie und behüte Sie! Wenn dereinst in der Halle dieses Hauses Ihr Marmorbild seinen Platz finden wird, so werden wir zu ihm stets als zu einem gerechten und wohlwollenden und freundlich gesinnten Vorgesetzten emporblicken!" Dr. Bosse verabschiedete sich nunmehr von jedem einzelnen Herrn durch Handreichung und sagte zum Schlusse: „Gott segne Sie, meine Herren, und das Ministerium!"

Die „Köln. Ztg." schreibt unter der Ueberschrift „Klar zum Gefecht": Wir haben in Preußen einen Konflikt, daran läßt sich nichts drehen und deuteln. Dieselbe Regierung, die noch vor Jahresfrist mit leichtem Herzen die Politik der Sammlung zu erreichen suchte, scheint sich in schwerer Täuschung zu befinden über das Maß und die Bedeutung des Widerstandes, der ihr von beiden agrarisch-konservativen Parteien gegenübersteht. Man wird bald erfahren, daß in Wahrheit eine Haupt- und Staatsaktion hereingebrochen ist und ein gewaltiges Ringen um Prinzipien beginnt. Der preußische Staat steht wieder einmal vor einem langen schweren Kampfe, in dem er seinen Beruf bewähren soll zur höchsten Anspannung aller irdischen und geistigen Kräfte, die Bändigung partikularistischer Interessen zu erzwingen.

Den kanalgegnerischen Hofwürdenträgern ist, wie die „Kreuzztg." gegenüber der bekannten Meldung der „Pos. Ztg." mittheilt, vom Oberstkämmerer die Abschrift einer königlichen Kabinettsordre zugegangen, durch welche dieselben, weil sie sich nicht nur zur Staatsregierung, sondern auch zur Person Sr. Majestät des Königs in Widerspruch gesetzt, bis auf weiteres vom königlichen Hoflager verbannt werden.

Zur Bestätigung Kirschners schreibt jetzt sogar die „Kreuzzeitung": „Gewiß würde Minister von Rheinbaben sich ein Verdienst erwerben, wenn er diese Frage zum raschen Abschlusse brächte. Wir haben auch stets die Auffassung vertreten, daß die auffallend lange Verzögerung der Entscheidung nicht gebilligt werden kann."

Inter pocula hat der Landwirthschaftsminister v. Hammerstein sich dahin ausgesprochen, daß die Landwirthschaftskammern, nachdem die Landwirthe in denselben eine feste Organisation erhalten haben, auch in erster Linie dazu berufen sind, die Interessen der Landwirthschaft zu vertreten. Dabei gab er aber auch der Ansicht Ausdruck, daß die Landwirthe zur Wahrung ihrer berechtigten Ansprüche nicht mehr darauf angewiesen seien, sich Organisationen anzuschließen, deren falsche Agitationen Unfrieden in die Bevölkerung tragen. Diese Aeußerung hat natürlich die Agrarier in hellen Zorn versetzt, und ihr offizielles Organ, die „Korresp. des Bundes der Landwirthe", erklärt, daß die Worte des Ministers in den weitesten Kreisen schweres Aergernis und Unfrieden erregt haben. Sie behauptet von den Landwirthschaftskammern, daß sie nur die Wünsche ihrer einzelnen Bezirke zum Ausdruck bringen können, deren Erfüllung in den gesetzgebenden Körperschaften aber nicht durchzusetzen im Stande sind. Es berührt eigenthümlich, daß die Herren vom Bunde der Landwirthe, die sich zuerst so für die Landwirthschaftskammern begeistert haben, ihnen jetzt schon die Fähigkeit absprechen, die Forderungen der Landwirthe zu fördern. Und wenn die Landwirthschaftskammern für den Landwirth werthlos sind, weshalb haben die Agrarier den Zünftlern zu Liebe dem Handwerk die Handwerkerkammern einbescheert? Die haben dann erst recht keinen Zweck und sollten doch die erste Etappe bilden zur Hebung des Handwerkerstandes.

Ausland.

Rußland.

Bei der Eröffnung der Vorlesungen der Universität in Helsingfors hielt Professor Forsmann eine Abschiedsrede, in der er, wie die „Petersburger Zeitung" meldet, u. a. folgendes ausführte: Durch alle Perioden der finländischen Geschichte zieht sich wie ein rother Faden die unerschütterliche Treue zu dem Monarchen. Die Finländer sind im vollsten Sinne des Wortes ein monarchisch gesinntes Volk, in dem tief die Auffassung von dem hohen Berufe des Monarchen eingewurzelt ist. Schon nach alten Landesgesetzen gehörte zu den Pflichten des Königs, die Gerechtigkeit und Wahrheit zu stärken und zu lieben, wie die Ungerechtigkeit und die Unwahrheit zu unterdrücken. Derselbe Gedanke geht durch alle späteren Gesetze. Die Annalen des finländischen Volkes zeigen, daß es stets bei den Monarchen Schutz gegen Gewaltthat und Ungerechtigkeit gesucht und gefunden hat. Redner sprach sodann die lebhafte Hoffnung aus, daß die junge Generation, die jetzt den Hörsaal der Universität fülle, diese uralte Anschauungsweise des finländischen Volkes ins neue Jahrhundert übertragen werde.

Oesterreich-Ungarn.

Der Kaiser von Oesterreich traf am Sonnabend in Klagenfurt ein. Der Kaiser erwiderte auf eine Ansprache des Landeshauptmanns, er danke für die Versicherung der Treue und Ergebenheit und spreche zugleich den Wunsch aus, das friedliche, gedeihliche Zusammenwirken aller Bewohner des Landes möge die gedeihliche Entwickelung desselben fördern, der auch er seine Fürsorge bewahren wolle. Der Kaiser dankte ferner dem Bürgermeister für seine Ansprache, die Stadt seines Wohlwollens versichernd. Am Abend fand ein Fackelzug statt. Die Stadt war glänzend illuminirt.

Bei dem Empfang der Mitglieder des Kärntner Landtages durch den Kaiser fragte dieser den auch dem Reichsrathe angehörigen Abgeordneten Ghon, wie lange er im Reichsrathe sei. Ghon gab die Zahl der Jahre an und fügte hinzu: „Ich gehöre der Opposition Eurer Majestät an." Der Kaiser sagte hierauf: „Nun, wir kommen auch einmal wieder zusammen, ich hoffe es." Ghon ist Mitglied der Deutschen Volkspartei.

Das „Armee-Verordnungsblatt" veröffentlicht die Enthebung des Obersten Schneider von dem Posten eines Militärarattachees bei der Botschaft in Paris und der Gesandtschaft in Brüssel.

Die tschechischen Landtags- und Reichsraths-Abgeordneten traten am Sonnabend in Prag zum Zweck der Berathung der politischen Lage zusammen und nahmen eine Resolution an, welche besagt, daß die Abgeordneten festhalten an dem staatsrechtlichen, nationalen und politischen Programm des tschechischen Volkes und absolute sprachliche Gleichberechtigung in den böhmischen Ländern verlangen. Die Durchführung dieses Programms bedeute neben der Zufriedenstellung des tschechischen Volkes auch die sichere Gewähr für die Erhaltung der Einheit und Macht der Monarchie, welche durch die großdeutsche Agitation gefährdet werde.

Frankreich.

Die „Frkf. Ztg." meldet aus Paris vom Montag: Zehn Minuten nach 2 Uhr eröffnete der Präsident die Sitzung des Staatsgerichtshofes. Er verliest sofort das Dekret, welches die Haute Cour einberuft. Er erklärt das Staatsgericht für konstituirt und sagt: „Wir verfahren weiterhin nach dem Gesetze." Ein Senator der Rechten verlangt das Wort. Präsident: „Das Wort kann nur im Berathungszimmer ertheilt werden." Die Rechte protestirt. Der Präsident ordnet den Namensaufruf an, wodurch der Zwischenfall beendet ist. Ein Schriftführer verliest die Namensliste. Unter den abwesenden Senatoren befinden sich der Ministerpräsident Waldeck-Rousseau und die Minister Dupuy und Monis, ferner Scheurer-Kestner; Freycinet, General Billot und der Präsident des Kassationshofes Masseaux sind anwesend. Die Rechte ist vollständig erschienen. Trarieux und Ranc antworten mit Ja. Insgesamt fehlen nur an 30 Senatoren, sodaß die Versammlung beschlußfähig ist. Der Präsident ordnet die Einführung des Staatsanwalts Bernard an, der in Galarobe, rothem Talar und Hermelin, gefolgt von zwei Substituten, ebenfalls in rothem Talar, den Saal betritt. Er besteigt die Präsidententribüne und nimmt rechts neben dem Präsidenten Platz. Bernard beginnt sofort die Anklage zu verlesen.

Die Aktion gegen die militärische Rechtspflege nimmt in der französischen Volksvertretung beständig zu. Der Abgeordnete Henry Maret veröffentlicht einen scharfen Angriff auf die Einrichtung des Kriegsgerichts und begründet dies mit Folgendem: „Der Spruch vom 9. September hat nicht Dreyfus und nicht Mercier verurtheilt, er hat thatsächlich und unwiderruflich die Militärjustiz verurtheilt. In zwei Monaten wird es aus sein mit ihr, denn wir werden sogleich nach dem Wiederzusammentritt der Kammern ihre Aufhebung beantragen. Der Gedanke, daß sein Unglück dazu beigetragen hat, Leben und Freiheit vieler armer Teufel zu retten, kann Dreyfus zum Troste gereichen. Da nach Ravary die Militärjustiz und die Justiz kurzweg nichts mit einander gemein haben, so wollen wir uns fortan mit der letzteren begnügen. Die patriotischen Richter haben auch nicht vorausgesehen, welchen Sturm ihr Urtheil entfesseln würde. Wir hatten es ihnen zwar gesagt, aber sie lesen uns ja nicht. Von einem Ende der Welt zum anderen ertönen Verwünschungen gegen das arme Frankreich, das nur der Schwäche schuldig ist, der Schwäche, sich durch eine Schar von Haudegen und Jesuiten beherrschen zu lassen, die seine Unwissenheit ausbeuten und es roh seinem Untergange entgegentreiben. Jetzt ist die Weltausstellung gefährdet, das Ausland, das geschmäht worden ist, schmäht uns wieder, und Frankreich steht allein da. Die Patriotenbande frohlockt, Frankreich ist vereinsamt, ohne Freunde, verachtet, verhöhnt, ausgelacht! Welcher Sieg! Das ist wohl eine Revanche werth, nicht wahr? Wenn es auf diese Elenden ankäme, so würde der Menschheit der Krieg erklärt, unbekümmert um die unabwendbare Niederlage. Und warum ein Krieg? Um unsere Schmach zu vertheidigen .... Es

steht heute fest, daß, wenn das Urtheil nicht aufgehoben wird, der Unschuldige begnadigt werden soll. Wer aber möchte die Schuldigen, die Richter, begnadigen?"

Serbien.

Im Hochverrathsprozeß wurden am Sonntag fünf Zeugen vernommen, deren Aussagen für die Angeklagten Jowan und Milen Stefanovic belastend waren. Sodann folgte das Verhör der Zeugen über die Anklage gegen den in Montenegro befindlichen Janko Taissic. Wukaschinovic, ein ehemaliger Offizier, der aus dem serbischen Heere ausgetreten ist und sich nach Cettinje begeben hat, um in das montenegrinische Heer einzutreten, sagte aus, Taissic habe sich geäußert, König Milan müsse getödtet werden. Es wird hierauf die Aussage des ehemaligen montenegrinischen Gendarmeriehauptmanns Lipovatz verlesen, welche besagt, Taissic, der sich der besondern Gunst des Fürsten von Montenegro erfreue, habe sich in mißliebiger Weise über die Obrenovic ausgesprochen, die zum Untergang verurtheilt seien und durch die Fürsten von Montenegro ersetzt werden würden. Der Zeuge Milojevic war vor der Ankunft des Taissic in Montenegro und weiß nichts über denselben. Er wünschte jedoch wichtige Mittheilungen über den Fürsten von Montenegro zu machen. Auf Antrag des Staatsanwalts wurde der Zeuge dann in geheimer Sitzung vernommen.

Südafrika.

In der Antwort auf die Depesche Chamberlains bedauert die Regierung der Südafrikanischen Republik, daß England mit vollständig neuen Vorschlägen hervorgetreten sei. Die Regierung weist darauf hin, daß die jetzt fortgefallenen Vorschläge Transvaals, nämlich Erlangung des Wahlrechts nach fünf Jahren, vermehrte Vertretung der Goldfelderbezirke und das Verlangen, daß England nicht weiter auf der Suzeränität bestehe, das Ergebnis von Anregungen gewesen seien, die von dem britischen Vertreter ausgingen und auf die hin Transvaal in gutem Glauben gehandelt habe. Die Regierung von Transvaal beabsichtige nicht ohne Noth die Frage des politischen Statuts des Landes wieder aufzuwerfen, sondern wünsche lediglich, mit Unterstützung des britischen Agenten die genannte Lage der Dinge zu beendigen. Die Regierung habe wohl gesehen, welche Schwierigkeiten der Annahme dieser Vorschläge durch das Volk und den Volksraad entgegenständen. Aber sie wage es, dieselben zu machen, infolge ihres aufrichtigen Wunsches nach Frieden und weil Chamberlain versichert habe, daß ihre Vorschläge nicht als eine Ablehnung seiner Vorschläge angesehen, sondern nach ihrem sachlichen Werth erledigt werden sollen. Die Regierung von Transvaal halte ihre Zustimmung zu der vorgeschlagenen gemeinsamen Kommission aufrecht; sie könne aber nicht einsehen, warum die britische Regierung jetzt die Wahlrechtsertheilung nach 7 Jahren ohne solche vorgängige Untersuchung der Frage für unangemessen halten sollte. Die Depesche fährt sodann fort: es müsse ein Mißverständnis sein, wenn England annehme, daß Transvaal bereit sei, die Vorschläge betreffend die Wahlrechtsertheilung nach 5 Jahren und Einräumung von einem Viertel der Sitze an die Goldfelder dem Volksraad zur bedingungslosen Annahme vorzulegen. Die Regierung habe keinen Vorschlag betreffend den Gebrauch beider Sprachen in dem Volksraad gemacht, weil sie diese Annahme für unnöthig und nicht wünschenswerth halte. Die Regierung von Transvaal sei nicht abgeneigt, auf die vorgeschlagene Konferenz getrennt von der gemeinsamen Konferenz einzugehen, doch erhebe sich eine Schwierigkeit, weil die Annahme des Vorschlages davon abhängig gemacht worden sei, daß die Transvaal-Regierung vorher Bedingungen annahm, welche sie dem Volksraad nicht unterbreiten könne. Die Regierung hege den begierigen Wunsch nach schiedsrichterlicher Entscheidung und nehme solche freudig an da sie fest entschlossen sei, die Bedingungen der Konvention von 84 einzuhalten. Die Depesche schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß die britische Regierung bei nochmaliger Prüfung keine weiteren drückenden Vorschläge machen, sondern ihren eigenen ursprünglichen Vorschlag betreffend eine gemeinsame Kommission festhalten werde.

Die Londoner Morgenblätter stimmen darin überein, daß die negative Antwort Transvaals thatsächlich für weitere Unterhandlungen die Thüre schließe und die schwersten Folgen in sich berge. Die „Times" sagt, alles was das Reich und die Nation von ihren Leitern verlangen, sei, daß es jetzt kein Zögern und kein Zurückblicken gebe. Die Regierung habe die Hand an den Pflug gelegt und müsse nun vorwärts gehen.

Aus Prätoria wird gemeldet, die Regierung des Oranjefreistaats sei mit der Antwort Transvaals einverstanden und es sei kaum zweifelhaft, daß im Kriegsfall sich das gesamte Afrikanderthum in Südafrika gegen England erheben werde.

Südamerika.

Die Revolution in Venezuela macht reißende Fortschritte. Die Insurgenten, welche Valencia genommen haben, standen unter dem Befehl des Generals Castro. Der Kampf war sehr erbittert. Präsident Andrade kehrte nach Caracas zurück. Die Lage ist höchst kritisch. Eine Depesche des „New York Herald" aus Caracas vom 17. September besagt, die Revolutionäre hätten ein Gefecht in der Nähe von Tacuyo gewonnen, und bestätigt die Eroberung von Valencia und Puerto Cabello. Man schätzt die Verluste an Toten und Verwundeten auf 1600 Mann. Wie ferner berichtet wird, soll der Kriegsminister Ferrer gefallen sein und General Andrade auf Caracas sich zurückziehen. General Andrade ist thatsächlich am Sonntag in Caracas eingetroffen. General Castro hat von Maracay Besitz ergriffen und rückt noch weiter vor. Der der Stadt Valencia zunächst gelegene Hafenplatz Puerto Capello ist von der Regierung aufgegeben worden und von General Castro besetzt worden.

Provinzielles.

Gollub, 17. September. Herr Dr. Curtius hat, in der anscheinenden Absicht unsere Stadt zu verlassen, sein Amt als Kreiswundarzt niedergelegt. Sein Scheiden würde namentlich von der ärmeren Bevölkerung, welche in ihm stets einen uneigennützigen Helfer fand, bedauert werden.

Briesen, 17. September. Herr Gewerbeinspektor Wingendorf aus Thorn besichtigte heute die von dem Maschinentechniker K. Vöste zum Zwecke der Erlangung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst selbst erbaute und in Betrieb gesetzte Dampfmaschine von drei Pferdekräften und sprach sich sehr anerkennend über die Leistung aus.

Schwetz, 17. September. Die Gemeinde Ehrenthal gehört zum Kreise Schwetz, liegt aber jenseits der Weichsel. Zweiundzwanzig Besitzer daselbst haben ihre Grundstücke, welche größtentheils in Obstgärten bestehen, im Außendeich liegen. Nach einer Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten sollen daselbst alle Bäume sowie die Gebäude beseitigt werden. Die Besitzer erklärten darauf, daß, wenn diese Maßregel im Interesse der Strombauverwaltung liegen sollte, sie in die Beseitigung der Gebäude und Bäume nur dann willigen könnten, wenn sie nach dem Nutzungswerthe entschädigt würden. In einem Gutachten von Sachverständigen erklären dieselben, „zwingende Gründe, aus welchen die Beseitigung der Obst- und anderer hoher Nutzbäume sich rechtfertigen ließe, nicht feststellen zu können; gegentheilig halten sie die Entfernung für schädlich." Es handelt sich um nicht weniger als um 6679 Pflaumen-, 771 Aepfel- und Birn- und etwa 1500 hohe Nutzbäume. Die Obstbäume liefern das vorzüglichste Obst und wird dasselbe von Ankäufern aus Schlesien und Sachsen sehr begehrt und gut bezahlt. Nach sorgfältigster Berechnung seitens der Sachverständigen würde sich der zu zahlende und mit 5 pZt. kapitalisirte Nutzungswerth auf 268 450 M. belaufen. Von der Beseitigung der genannten Bäume ist vorläufig Abstand genommen, doch scheint die Angelegenheit noch nicht zum Abschluß gediehen zu sein, da erst kürzlich wieder eine Kommission zur Besichtigung an Ort und Stelle anwesend war.

Marienwerder, 18. September. Aus „Lebensüberdruß" hat sich in der Nacht zu gestern der 86 Jahre alte Eigenthümer Latomski zu Schäferei erhängt. Vor zwei Jahren nahm sich ein Sohn desselben auf die gleiche Weise das Leben.

Heilsberg, 17. September. Mit Genehmigung des Herrn Eisenbahnministers wird hierselbst zum 1. Oktober d. Js. eine Eisenbahn-Betriebs-Inspektion eingerichtet, welcher die Bahnstrecken: a) von Zinten ausschließlich bis Heilsberg einschl., b) von Heilsberg ausschl. bis Rothfließ ausschl. (nach der Betriebseröffnung voraussichtlich vom 15. November d. Js. ab), c) von Rothfließ ausschl. bis Rudczanny ausschl. zur Verwaltung zugetheilt werden. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Vorstandes dieser Inspektion ist der Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspektor Mahler betraut worden.

Tilsit, 16. September. Heute, Sonnabend Nachmittag 5 Uhr, fand vom hiesigen Garnisonlazarett aus die Ueberführung der Leiche des Rittmeisters und Eskadronchefs im Dragonerregiment Prinz Albrecht von Preußen (Litt. Nr. 1), Herrn Grafen v. Rittberg nach dem Bahnhof statt. Die Beisetzung erfolgt in dem Familienerbbegräbnis auf dem Gute Stangenberg, Kreis Stuhm Westpr. Den Grund des Selbstmordes findet man der „Tils. Ztg." zufolge darin, daß Herr v. Rittberg, der sich allgemeiner Sympathien erfreute, in eine hochgradige Erregung darüber gerieth, daß seine Braut das Verlöbnis mit ihm löste.

Tolkemit, 18. September. Dem Kaiser widmete der hiesige Lehrer Kutschki ein Exemplar eines von ihm verfaßten Werkes über die Geschichte von Cadinen. Als Dank für diese Aufmerksamkeit ist ihm nun vom Kaiser der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

Lokales.

Thorn, den 19. September 1899.

— Personalien bei der Eisenbahn. Versetzt: Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Krauß von Aschersleben nach Bromberg zur Weiterbeschäftigung bei der Eisenbahndirektion, technischer Eisenbahn-Sekretär Schäfer von Posen nach Nakel, die technischen Bureau-Diätare Göllner von Nakel nach Posen und Färber von Königsberg nach Heilsberg, die Stations-Assistenten Erdmann von Thorn nach Mocker, Graßmann von Schneidemühl nach Landsberg a. W.

— Personalien bei der Justizverwaltung. Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Szczypinski in Culmsee ist zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Rosenberg ernannt worden.

— Daß der lippische Staatsminister v. Miesitscheck zum Ersatz für den Oberpräsidialrath v. Pusch in Danzig ausersehen sei, wird in einem Detmolder Telegramm des „B. T." dementirt. v. Miesitscheck denke nicht daran, seinen Posten zu verlassen.

— Das Kaiserabzeichen ist in diesem Jahre im Bereiche des XVII. Armeekorps der 1. Kompagnie Inf.-Regts. Nr. 141 in Graudenz und der 1. fahrenden Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 36 aus Danzig als der besten Kompagnie bezw. Batterie im Schießen verliehen worden. Von der Fußart.-Truppe hat die 4. Kompagnie Regiments von Dieskau (Schlesisches Nr. 6) ein gleiches Abzeichen erhalten.

— Das goldene Priesterjubiläum des Bischofs von Ermland Dr. Andreas Thiel am 2. Oktober wird in besonders feierlicher Weise unter Antheilnahme der Vertreter der Königlichen Staatsbehörden aus Ost- und Westpreußen, der katholischen Geistlichkeit und des großen Publikums begangen werden. An den Feierlichkeiten nehmen u. a. theil Oberpräsident Graf von Bismarck, Oberpräsident von Goßler, Regierungspräsident von Holwede aus Danzig, der Vertreter des Herrn Regierungspräsidenten von Tieschowitz-Königsberg, ferner Ober-Regierungsrath Dr. Schnaubert. Die Haffuferbahn läßt Sonderzüge aus beiden Richtungen verkehren. Nach dem Festprogramm findet morgens um 9½ Uhr ein feierliches Pontifikalamt in der Kathedrale zu Frauenburg, um 12 Uhr der Empfang der Abordnungen im bischöflichen Palais statt. Um 2 Uhr mittags vereinigen sich die Ehrengäste und Abordnungen im großen Saale des alten bischöflichen Palais zu einem Festmahle, und nach Aufhebung der Tafel konzertirt von 5 Uhr an die Kapelle des Pionier-Bataillons Fürst Radziwill aus Königsberg auf dem Marktplatze. Von dort wird mit Eintritt der Dunkelheit ein Fackelzug von den anwesenden Festtheilnehmern nach dem bischöflichen Palais angetreten, und vor demselben werden Gesänge und Musikstücke zum Vortrage gebracht sowie eine Reihe von Ansprachen gehalten.

— Umwandlung von Haltestellen in Agenturen. Wegen ihrer einfachen Betriebsverhältnisse und des geringfügigen Verkehrs werden im Bezirk der Eisenbahndirektion Bromberg die Haltestellen Balster, Jadownik, Rynarzewo, Stranz und Wittenberg zum 1. Oktober in Agenturen umgewandelt.

— Eine einheitliche Radfahrordnung für Preußen steht zu erwarten. Ende August ist Rechtsanwalt Scharlach, der Vorsitzende der Rechtsschutzkommission des Deutschen Radfahrerbundes, vom Ministerium des Innern aufgefordert worden, etwaige Wünsche des Deutschen Radfahrerbundes in Bezug auf die Vorlage sofort zur Kenntnis zu bringen, da die Verordnung in nächster Zeit erlassen würde. Scharlach hatte in Berlin mit dem betreffenden Dezernenten eine lange Besprechung, in welcher er die gemeinsamen Wünsche der Radfahrerschaft ausführlich klarlegte, wie z. B. Aufhebung des Nummernzwanges und Fahrkartenzwanges, Freigabe der Banketts außerhalb der Ortschaften, Beschränkung der Radfahrverbote usw. Alle Vorschläge fanden wohlwollende Aufnahme.

— Entzündung von Petroleum durch Elektrizität. Als am Sonnabend in Danzig ein ländliches Fuhrwerk eben das Olivaer Thor passirt hatte, platzte auf dem Wagen ein Ballon mit Petroleum, dieses ergoß sich auf das Straßenpflaster und floß auch auf das Schienengeleise der elektrischen Straßenbahn und in den Rinnen weiter. Als nun unmittelbar darauf der nächste Wagen der Bahn von Langfuhr kommend über die mit Petroleum getränkte Stelle hinwegsauste, entzündete sich das Petroleum, und im Augenblick stand der ganze Straßendamm in Flammen. Nur mit knapper Noth gelang es dem Fuhrwerk, sich zu retten, ehe es selbst in Flammen aufging. Die Meinung, daß Petroleum nur im Dochte, oder wenn es einen anderen porösen Körpen durchtränkt hat, Feuer fängt, ist hiermit widerlegt.

— Ueber das Polenthum in Westpreußen hat soeben der polnische Journalist und Redakteur Ignatz Danielewski hierselbst eine längere Arbeit veröffentlicht, der wir folgendes entnehmen: Nach der letzten Volkszählung betrug die Zahl der Katholiken in der Provinz Westpreußen 766 380, die der Protestanten 727 124. Es überwiegen also die Katholiken mit 39 256 Köpfen. Da nun die Polen in Westpreußen ausnahmslos Katholiken sind, die Zahl der Katholiken deutscher Nationalität in Westpreußen verhältnismäßig nicht groß ist, so kann man sagen, daß nahezu die Hälfte aller Bewohner Westpreußens gegenwärtig polnischer Nationalität ist. Vor dreißig bis vierzig Jahren bildeten die Polen in Westpreußen nur ein Drittel der Bevölkerung. Am stärksten vertreten sind die Katholiken in den Kreisen Konitz-Tuchel (78,1 pZt.), Berent-Stargard (76,6 pZt.), Karthaus-Neustadt (74,9 pZt.), Schwetz (57,6 pZt.), Thorn-Culm (54,5 pZt.). Von den genannten Kreisen hat allerdings der Reichstagswahlkreis Konitz-Tuchel eine sehr große Anzahl deutscher Katholiken. Redakteur Danielewski führt nun aus, daß das Polenthum besonders in geistiger Hinsicht außerordentliche Fortschritte in Westpreußen gemacht habe. Bis zum Jahre 1848 gab es keine einzige polnische Buchdruckerei und Zeitung in Westpreußen. Heute giebt es in Westpreußen neun polnische Buchdruckereien, 2 täglich erscheinende, 4 dreimal wöchentlich erscheinende Blätter und außerdem noch mehrere Wochenschriften. Die Zahl der polnischen Aerzte in Westpreußen beträgt heute über 60, die der polnischen Rechtsanwälte über 20 und ein Dutzend Apotheken sind heute in polnischen Händen. Vor 40 Jahren gab es in ganz Westpreußen 5 polnische Aerzte, 2 polnische Rechtsanwälte und keine einzige Apotheke war damals in polnischen Händen. Seit 1875 besitzt auch Westpreußen eine polnische wissenschaftliche Gesellschaft mit dem Sitze in Thorn. Dieselbe zählt heute 226 Mitglieder in der ganzen Provinz (Geistliche, Aerzte, Rechtsanwälte, ehemalige Gymnasiallehrer, Ingenieure, Techniker u. s. w.) Auch die Zahl der polnischen Kreditgenossenschaften nach dem System Schulze-Delitzsch ist in Westpreußen in den letzten 15 Jahren sehr gewachsen. Es giebt in Westpreußen gegenwärtig in der Stadt und auf dem Lande insgesamt 34 polnische Genossenschaften mit über 10 000 Mitgliedern, rund anderthalb Millionen Mark eigenem Vermögen und über fünf Millionen Mark Depositen.

— Postalisches. Vom 1. Oktober ab können Postpackete ohne Werthangabe und ohne Nachnahme bis 5 Kilogramm Gewicht nach den Vereinigten Staaten von Amerika versandt werden. Auch eingeschriebene Packete sind zulässig. Die Postpackete müssen frankirt werden; die Taxe beträgt für Packete bis 1 Kilogr. 1 Mk. 60 Pfg., über 1 bis 5 Kilogr. 2 Mk. 40 Pfg. Sollen die Packete unter „Einschreiben" versandt werden, so tritt eine Einschreibgebühr von 20 Pfg. hinzu. Ueber die sonstigen Versendungsbedingungen ertheilen die Postanstalten Auskunft.

— Studirende aus West- und Ostpreußen. Auf den 22 deutschen Universitäten studirten 1886/87 aus Westpreußen 677, aus Ostpreußen 947 Personen, 1895/96 aus Westpreußen nur 491, aus Ostpreußen 765 Personen; die Abnahme beträgt also bei Westpreußen 186, bei Ostpreußen 182. Eine Zunahme ergiebt sich bei den Studirenden aus Westpreußen nur bei der Jurisprudenz (was auch in Ostpreußen, Posen und Sachsen der Fall war), und zwar von 114 auf 140, bei der Theologie fiel die Zahl der Studirenden von 133 auf 71, bei der Medizin von 259 auf 175, bei der Philosophie von 85 auf 50, bei der Mathematik von 86 auf 55.

— Westpreußische Provinzial-Synode. Der König hat Herrn Seminardirektor Schulrath Göbel in Löbau zum Mitgliede der Provinzialsynode der Provinz Westpreußen ernannt.

— Nach einem Erkenntnis des Kammergerichts, welches die „Deutsche Juristenztg." veröffentlicht, besteht ein Recht der Polizei, bestraften Personen das vorübergehende Verweilen an bestimmten Orten zu verbieten, in Preußen nicht mehr.

— Schulsparkassen. Neue Schulsparkassen wurden in letzter Zeit in Leibitsch, Lonzyn, Kostbar und Podgorz errichtet, sodaß deren bereits 20 im Kreise Thorn bestehen, nämlich in Hermannsdorf, Kaszczorek, Kostbar, Leibitsch, Lonzyn, Mocker (2), Ostaszewo, Pensau, Podgorz (3), Rentschkau, Rubinkowo, Scharnau, Siemon, Steinau, Stewken, Thorn und Zlotterie. Auch in Amthal, Groß-Nessau und Regencia werden solche in nächster Zeit ins Leben gerufen. Trotz der Kürze ihres Bestehens — seit Ostern dieses Jahres — sind bereits weit über 1000 Mark eingezahlt worden, was in Anbetracht der kleinen Sparbeträge von 10 Pfg. an für den Anfang befriedigt. Aber viele stehen dieser segensreichen Einrichtung noch fern, deren guter Zweck nicht verkannt werden sollte.

— Die erwerbsmäßige Beschäftigung von Schulkindern zum Austragen von Backwaren, Milch und anderen Gegenständen, sowie zum Kegelaufsetzen oder zu sonstigen Verrichtungen in Schankwirthschaften, zum Aufwarten oder zum Handel mit Blumen oder anderen Gegenständen in der Zeit von 7 Uhr nachmittags bis 7 Uhr vormittags ist bereits mehrfach Gegenstand von Erörterungen gewesen. Gegenwärtig werden Erhebungen darüber angestellt, ob und inwieweit nach Lage der Verhältnisse ein Bedürfnis zum Erlasse einer polizeilichen Vorschrift für die einzelnen Regierungsbezirke vorliegt.

— Das Abpflücken von Maiglöckchen ist als Forstdiebstahl zu betrachten — so hat am Donnerstag die Strafkammer zu Graudenz in einer Strafsache gegen eine Einwohnertochter Auguste H. zu Wiwiorken (Reg.-Bez. Marienwerder) entschieden. Gelegentlich einer Haussuchung hatten Forstbeamte bei dem Mädchen Maiglöckchen gefunden und erstatteten Anzeige wegen Forstdiebstahls. Während das Schöffengericht die Angeklagte freisprach, verurtheilte sie die Strafkammer, indem sie entgegen der Auffassung der Vorinstanz annahm, daß Maiglöckchen nicht zu den Kräutern, sondern zu den Walderzeugnissen bezw. zur „Schilfstreu" zu rechnen seien. Die Angeklagte wurde zu 2 Mk. Geldstrafe oder 2 Tagen Gefängnis verurtheilt und muß außerdem den Werth des gestohlenen Gutes — sieben Pfennige für 0,1 Raummeter „Schilfstreu" — zurückerstatten.

— Nach Beendigung der Manöver treffen die hiesigen Truppen heute Abend mittelst Extrazügen hier ein und zwar: Der Regimentsstab mit dem I. und II. Bataillon Inf.-Regts. von Borcke um 6 Uhr 50 Min. Abends, das III. Bataillon Inf.-Regts. von Borcke und das I. Bataillon Inf.-Regts. von der Marwitz um 7 Uhr 41 Min. Abends, der Brigadestab der 70. und 87. Infanterie-Brigade sowie das II. Bataillon Inf.-Regts. Nr. 176 um 10 Uhr 40 Min. und der Regimentsstab mit dem II. und III. Bataillon Inf.-Regts. von der Marwitz um 12 Uhr 40 Min. Nachts. Sämtliche Transporte fahren bis zum Hauptbahnhof. — Die Entlassung der Re-

servisten erfolgt bestimmungsgemäß nach zwei Tagen nach erfolgtem Eintreffen in der Garnison, also für die obengenannten Truppentheile am 21. d. Mts. Das Ulanen-Regiment rückt erst morgen hier wieder ein, die Reserven dieses Regiments gelangen daher erst am 22. zur Entlassung. Die Reserven der Fußartillerie-Regimenter Nr. 11 und 15 des Bezirks-Kommandos, der Bespannungs-Abtheilung Train-Bataillons Nr. 17, sowie sämtliche Oekonomie-Handwerker der Truppentheile gelangen erst am diesjährigen spätesten Entlassungstermine, also erst am 30. September zur Entlassung.

— Die Schlosser-, Uhr-, Sporn-, Büchsen-, Windenmacher- und Feilenhauer-Innung hielt am Sonnabend Nachmittag auf der Innungsherberge eine außerordentliche Versammlung ab. Das neu umgearbeitete Innungsstatut für die freie Innung ist von der Regierung zu Marienwerder genehmigt zurückgelangt, nur verlangt dieselbe, daß bei 4 näher bezeichneten Paragraphen Aenderungen vorgenommen werden sollen, was auch geschah. Unter Vorsitz des als Regierungsstellvertreter anwesenden Stadtrath Borkowski wurde die Vorstandswahl vollzogen; gewählt wurden folgende Herren: Tilk Obermeister, Lehmann Stellvertreter und Schriftführer, Seepolt Kassenführer, Berndt und Lange Prüfungsmeister und Gesellenausschuß. Für den Lehrlingsausschuß findet die Wahl am nächsten Quartalstage statt. — Da die Innung eine neue Innungsfahne anzuschaffen gewillt ist, so wurde für den Fonds eine Sammlung veranstaltet, die 9 Mark ergab. Zu demselben Zweck sind schon 50 Mk. gesammelt und zinsbar angelegt.

— Unglücksfall. Der auch hier in Sportkreisen bekannte Radwettfahrer Großmann aus Bromberg verunglückte am Sonntag in Posen auf der Rennbahn. Großmann fuhr mit dem Bromberger Radwettfahrer Huth Tandem. Dieses stieß gegen die Barriere, Großmann stürzte, brach ein Bein, wurde am Halse überfahren und auch sonst sehr schwer verletzt. Der Zuschauer bemächtigte sich, als der Schwerverwundete, der vor Schmerz laut schrie, aus der Rennbahn getragen wurde, eine außerordentliche Aufregung und verließ die Menge sofort den Festplatz.

— Auf Grund eines gefälschten Briefes wurde am Sonntag in einem Gummiwarengeschäft in der Breitestraße durch ein Mädchen versucht, ein Paar Gummischuhe zu erschwindeln. Da der Geschäftsinhaber dem Bestellbriefe aber nicht traute, so schickte er sein Ladenmädchen mit dem Verlangten zu der Dame, deren Unterschrift der Brief trug, wobei sich der Schwindel herausstellte.

— Strafkammersitzung vom 18. September. Außer der Sache gegen Brejski, über die wir bereits gestern berichtet haben, kam gestern noch die Straffache gegen den Pferdeknecht Thomas Dybowski aus Linowitz wegen gefährlicher Körperverletzung zur Verhandlung. Dybowski hielt sich am 1. Juni d. Js. mit dem Stellmacherlehrling Vincent Zatrzewski und verschiedenen russischen Arbeitern im Gasthause zu Stolno auf. Im stark angetrunkenen Zustande band er mit Z. Händel an und versetzte demselben mit einen Stock einen Hieb über die Schulter. Als die russischen Arbeiter von der Mißhandlung des Zakrzewski hörten, entspann sich zwischen ihnen und Dybowski eine allgemeine Schlägerei, bei der D. den Kürzeren zog. Der Gerichtshof erkannte gegen Dybowski wegen gefährlicher Körperverletzung in 1 Fall auf 2 Monate Gefängnis. Von der weitergehenden Anklage, in einem zweiten Falle der Körperverletzung sich schuldig gemacht zu haben, wurde Dybowski freigesprochen. — Alsdann wurde noch gegen den Kaufmann Paul Boß aus Culm wegen einfachen Bankerutts verhandelt. Boß wurde zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Die Straffachen gegen den Schulknaben Domasius Przygodzinski aus Mocker wegen Raubes, den Redakteur Stanislaus Paszlinski aus Thorn wegen Preßvergehens und gegen die Knechte Paul Murawski und Ernst Richau aus Gurske wegen schweren Diebstahls wurden vertagt.

— Gefunden Photographien aus Amerika für J. Figurski in Wunsdorf bei Gr. Radowisk, eine Quittungskarte am Kommandanturgarten, eine Halskette an der Jakobskirche.

— Temperatur um 8 Uhr Morgens: 13 Grad Wärme, Barometerstand 27 Zoll 8 Strich.

Podgorz, 18. September. Als heute früh nach sechs Uhr die Kanalarbeiter in den Schacht, der in der Mittelstraße 4,60 Meter tief ist, stiegen und mit der Arbeit begannen, löste sich plötzlich die linke abgesteifte Bretterwand und eine schwere Erdmasse stürzte auf die drei Arbeiter Sellnau und Jakob (Vater und Sohn). Während es dem Sellnau und dem jungen Jakob gelang, rechtzeitig aus dem einstürzenden Schacht zu entkommen, begrub die Erd- und Brettermasse den alten Jakob unter sich, und nur der Geistesgegenwart der anderen beiden Arbeiter ist es zu verdanken, daß der Verschüttete, noch ehe es zu spät war, aus seinem Grabe hervorgezogen worden ist; er hat nur einige leichte Abschürfungen am Kopfe davongetragen.

Groß-Nessau, 19. September. Der angekündigte Vortrag des Vorsitzenden des Thorner Blaukreuz-Vereins E. Streich fand am Sonntag zur bestimmten Zeit vor einer stark besuchten Versammlung statt. Redner wies ausführlich auf das Elend hin, welches die Trunksucht in vielen Familien anrichte und woran ein großer Theil unserer Bevölkerung zu Grunde gehe. Mit Gesang und Gebet wurde um 5 Uhr die Versammlung geschlossen.

Eingesandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Auf der Tagesordnung der morgigen Stadtverordnetenversammlung steht „Ankauf des Schützenhauses." Ich kann nicht annehmen, daß die Stadtverordnetenversammlung überhaupt Stellung zu dem Ankauf nehmen wird. Denn was würde die Stadt denn mit dem Schützenhause anfangen? Kneipen hat die Stadt genug und auf Kosten der Steuerzahler noch eine Konkurrenz für den Artushof zu schaffen, wäre thöricht. Zu gewerblichen Zwecken läßt sich das Grundstück auch nicht verwerthen und ebenso ist es zum Theater ganz ungeeignet. Die Stadt ist doch nicht dazu da, um Geschäfte zu machen und namentlich solche, die von vornherein nur Lasten aufbürden. Mögen diejenigen Gläubiger das Schützenhaus kaufen, die es beliehen haben, denn es wäre doch im höchsten Grade verwerflich, wenn die Stadt das Schützenhaus kaufte, damit die Hypothekengläubiger befriedigt würden. — Ich habe die feste Ueberzeugung, daß die Stadtverordneten sich in gar keine Unterhandlungen einlassen und die Vorschläge des Magistrats, falls sie auf Ankauf des Grundstücks lauten sollten, ohne Weiteres ablehnen werden. Ein Steuerzahler.

Kleine Chronik.

* Bei der Beerdigung des letzten Veteranen aus den Freiheitskriegen, des 104 Jahre alt gewordenen Herrn August Schmidt, waren in Wolgast fast auf allen Häusern die Flaggen halbmast gezogen. Im Leichengefolge waren die städtischen Behörden, von den Pommerschen Regimentern hatten viele einen Offizier gesandt, außerdem waren 40 Vereine mit 34 Fahnen, und zwar Krieger-, Schützen- und Turnvereine, anwesend. Zuerst folgte der Wolgaster Kriegerverein, dann der Verein deutscher Kriegsveteranen in Stettin, welcher durch eine Ehren-Deputation von zwölf Mann vertreten war, und dessen Ehrenmitglied Schmidt war. Dann folgten die übrigen Vereine. Unter Glockengeläute bewegte sich der Zug zur Kirche, wo, nachdem zwei Prediger gesprochen hatten, die Einsegnung der Leiche erfolgte. Der Sarg war reich mit Kränzen und Blumen geschmückt, darunter befand sich auch der Kranz des Kaisers.

* Ein Raubmord ist in der Nacht zum Montag in dem Hause Wilhelmstr. 118 in Berlin verübt worden. Auf dem Treppenflur des zweiten Quergebäudes wurde der am 14. Juni 1854 in Italien bei Rom geborene unverheirathete Bildhauer Luigi Valentini mit Hieb- und Stichwunden im Kopf tot aufgefunden. Die Leiche war beraubt und die Wohnung des Bildhauers erbrochen.

* Schiffsuntergang. Auf einem Packetboot der „Compagnie transatlantique" trafen am Sonnabend in Marseille elf schiffbrüchige Matrosen vom norwegischen Dampfer „Durac" ein, welcher in der Nähe der Insel Elba am 7. d. M. untergegangen ist. Ein Boot mit weiteren dreizehn Mann der Besatzung des „Durac" ist verschollen. Der „Durac" hatte Erz für Glasgow geladen.

* Zu dem Einsturz der Traunbrücke in Gmunden wird gemeldet, daß nach dem amtlichen Bericht zehn Personen ertrunken sind. Ueber den Unglücksfall selbst verlautet das Nähere: Um das die Brücke verrammelnde Holz zu entfernen, ließ der Bezirkshauptmann Graf Salzburg Freitag Morgen trotz der größten Gefahr die Brücke öffnen, der Bürgermeister Kaltenbrunner protestirte dagegen und lehnte schriftlich jede Verantwortung ab. Tagsüber wurden etwa 80 Blöcke ausgeholt. Um 3 Uhr Nachmittags machten sich bedenkliche Sprünge bemerkbar, um 6 Uhr soll der Auftrag zur Einstellung der Arbeit gegeben worden sein. Etwas später senkte sich die gelockerte Brücke. Vor den Blicken der Zuschauer stürzten etwa 12 Arbeiter in die reißende Strömung, ohne daß Hilfe geleistet werden konnte. Zwei von den Verunglückten wurden bei der Kurzmühle, einer bei der Marienbrücke herausgeholt und gerettet. Das mittlere Brückenjoch ist durch einen ungeheueren Baumstamm zerstört, wodurch der Einsturz bewirkt wurde. Die Brücke gehört zu der Reichsstraße, die durch Gmunden geht, weshalb die Arbeiten nicht von dem Bürgermeister, sondern von dem Bezirkshauptmann angeordnet wurden, dem die Verantwortung zufällt. Unterhalb Gmunden sind noch mehrere Traunbrücken zerstört.

* Die Entdeckung des Raubmörders Gönczi ist einem österreichischen Kommis zu danken. Dieser Mann hat den Mörder erkannt und rekognoszirt. Er ist auf die Spur gebracht worden durch den Steckbrief und die Photographie, welche auf dem österreichischen Konsulat in Rio ausgehangen haben. Gönczi und Frau nannten sich Josef und Anna Foenze. Sie sind im November 1897 unter diesem Namen von Antwerpen aus mit dem Dampfer „Mainz" vom Lloyd nach Brasilien gekommen. Sie ließen sich zuerst in der Stadt Sao Paulo nieder, wo sehr viele Deutsche wohnen. Da sie sich dort nicht sicher fühlten, gingen sie nach Rio de Janeiro. Dort betrieb Gönczi einen Hausirhandel mit Fleischwaren, wobei ihm seine Frau half. Es ging ihm aber schlecht, er war immer in Geldverlegenheit. Daher versetzte er vor einiger Zeit seine Uhr bei dem erwähnten Kommis. Dieser Mann erinnerte sich später an Gönczi, als er sein Bild aushängen sah. Hierdurch wurde die Ermittelung herbeigeführt. Der Kommis erhebt Anspruch auf die für die Ergreifung des Mörders ausgesetzte Prämie.

Neueste Nachrichten.

Schulitz, 19. September. In der Imprägnirungsanstalt von Rütgers entstand gestern gegen Abend Feuer, welches im Theerschuppen auskam. Die Fabrik wurde des günstigen Windes wegen nicht weiter angegriffen. Vom Holzlager sind ungefähr 40 Tausend Schwellen verbrannt. Die Bromberger Feuerwehr wurde zu Hilfe gerufen und kam um 10 Uhr mit dem Güterzuge an. Der Schaden ist sehr beträchtlich. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Wilhelmshaven, 18. Sept. Der Panzer „Siegfried" kollidirte mit dem Lloyddampfer „Lachs" so heftig, daß letzterer seine fahrplanmäßigen Fahrten von Bremerhaven einstellen mußte.

Pirna, 19. September. Reichstagsersatzwahl. Wie der Pirnaer Anzeiger meldet, sind bisher gezählt für Fräßdorf (Sozialist) 9371, Lotze (Antisemit) 8395 und Strohbach (Freisinnig) 1586 Stimmen. Die Ergebnisse aus 50 Ortschaften stehen noch aus.

Paris, 18. September. Nach längerer Berathung beschloß der Staatsgerichtshof auf Antrag der Angeklagten, daß sie während der Untersuchung von ihren Anwälten unterstützt werden sollen. Hierauf wurde mit 234 gegen 82 Stimmen die Anklageschrift zur weiteren Prüfung an die Unterkommission verwiesen. Die Berathung über die Kompetenzfrage wurde bis nach dem Schluß der Untersuchung vertagt, welche von der Kommission des Gerichtshofes demnächst eingeleitet wird. Auch die Frage, ob die Angeklagten und ihre Vertheidiger der Berathung über die Kompetenzfrage beiwohnen sollen, wurde vorläufig zurückgestellt. Bei namentlichem Aufruf antworteten 270 Senatoren. Trarieux und Devès erklärten sich für unbefugt als Richter zu fungiren, da sie Verwandte der Angeklagten seien. Trarieux soll mit Deroulede verwandt sein.

Belgrad, 18. Sept. Die Aussagen dreier Zeugen in der heutigen Verhandlung des Hochverrathsprozesses ergaben, daß das Komplot gegen die Dynastie Obrenovic von Montenegro aus angezettelt worden ist.

Prätoria, 18. September. Staatssekretär Reitz erklärt in einem Interview, Regierung, Volksraad und Volk seien einig in der Haltung, die Transvaal angenommen habe. Er bestritt die Richtigkeit der Gerüchte, daß Meinungsverschiedenheiten beständen und bemerkte, man sei zu dem Entschluß gekommen in Uebereinstimmung mit dem Orangefreistaat.

Schiffsverkehr auf der Weichsel.

Angekommen sind die Schiffer: A. Kopczinski, Kahn mit 1800 Zentner Kleie, von Warschau nach Thorn; J. Kotowski, Kahn mit 1500 Zentner Kleie, von Warschau nach Thorn; H. Witt, Kahn mit 1100 Zentner Kleie, von Warschau nach Thorn; F. Jesiorski, Kahn mit 2100 Zentner Rübenschnitzel, von Wloclawek nach Danzig; J. Jesiorski, Kahn mit 1850 Zentner Rübenschnitzel, von Wloclawek nach Danzig; Rob. Krüger, Kahn mit 2200 Zentner Gerste, von Wloclawek nach Berlin; Joh. Kreß, Kahn mit 2300 Zentner Rips und Roggen, von Plock nach Danzig; Jos. Drulla, Kahn mit 2200 Zentner diversen Gütern, von Danzig nach Thorn. — Wasserstand: 3,05 Meter. — Windrichtung: SW.

Verantwortl. Redakteur: **Friedrich Kretschmer** in Thorn.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 19. September. **Fonds** befestigt.		18. Sept.
Russische Banknoten	216,85	216,70
Warschau 8 Tage	215,85	215,80
Oesterr. Banknoten	169,45	169,55
Preuß. Konsols 3 pCt.	88,20	88,10
Preuß. Konsols 3½ pCt.	98,20	98,10
Preuß. Konsols 3½ pCt. abg.	98,10	98,00
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	88,25	88,20
Deutsche Reichsanl. 3½ pCt.	98,00	98,00
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	85,30	85,25
do. „ 3½ pCt. do.	95,00	95,00
Posener Pfandbriefe 3½ pCt.	95,00	94,90
„ „ 4 pCt.	100,75	100,50
Poln. Pfandbriefe 4½ pCt.	98,60	—
Türk. Anleihe C.	26,40	26,50
Italien. Rente 4 pCt.	92,60	92,60
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	86,90	86,60
Diskonto-Komm.-Anth. exkl.	191,00	191,00
Harpener Bergw.-Akt.	187,25	188,75
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	126,75	126,75
Thorn. Stadt-Anleihe 3½ pCt.	—	—
Weizen: Loko Newyork Okt.	74¼	74⅝
Spiritus: Loko m. 50 M. St.	—	—
„ „ „ 70 M. St.	44,10	44,20

Wechsel-Diskont 5 pCt., Lombard-Zinsfuß 6 pCt.

Spiritus-Depesche

v. Portatius und Grothe Königsberg, 19. Septbr.

Unverändert.

Loco cont. 70er	44,00 Bf.,	43,20 Gd.	—,—	bez.
Sep.	43,80 „	43,00 „	—,—	„
Oktbr.	43,00 „	41,70 „	—,—	„

Amtliche Notirungen der Danziger Börse vom 18. September.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M. per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen: inländisch hochbunt und weiß 742—777 Gr. 144—151 Mark.
inländisch bunt 692—756 Gr. 132—146 M.
inländisch roth 718—783 Gr. 134—150 M.

Roggen: inländ. grobkörnig 711—741 Gr. 141 bis 143 M.
transito grobkörnig 682 Gr. 109 M.

Gerste: inländisch große 620—701 Gr. 132—142 M.

Hafer: inländischer 118 M.

Alles per Tonne von 1000 Kilogramm.

Kleie per 50 Kilogr.: Weizen- 4,20—4,27½ M. Roggen- 4,35—4,60 M.

THEE-MESSMER
Berühmte Mischungen M. 2.80 u. 3.50 p. Pfd.
Probepackete 60 u. 80 Pf. Zu haben bei:
Julius Buchmann, Brückenstr. 34.

Das unter „Glücksmüller" bestens bekannte Loose-Generaldebit Lud. Müller & Co., Bankgeschäft in Berlin, Hamburg, Nürnberg und München hat die Loose der 3. Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete zur Ausgabe gebracht.

Im Ganzen kommen wieder 575 000 Mark durch 16 870 Geldgewinne zur Verloosung und beträgt der Hauptgewinn 100 000 Mk., der kleinste 15 Mk. Diese beliebten Wohlfahrts-Loose sind außer beim General-Debit auch bei allen bekannten Loosverkaufsstellen im ganzen Deutschen Reiche zum amtlichen Preise von Mark 3.30 zu haben.

Hypothen-, Credit-, Capital- u. Darlehn-Suchende erhalten sofort **geeignete Angebote.** **Wilhelm Hirsch,** Mannheim.

Anmeldungen auf meinen neuen, **billigen** Journal-Lesezirkel (12 gute Familienzeitschriften wöchentlich) sind so zahlreich eingelaufen, dass ich Meldungen, die nicht **sofort** angebracht werden, nicht mehr berücksichtigen kann. **Vierteljährlicher** Preis bei freier Lieferung in's Haus **nur 2 Mark.**
Justus Wallis.

20 mm. bes. Schaalbretter hat ein leistungsfähiger ostpreußischer Lieferant laufend abzugeben. Anfr. erb. an die Geschäftsstelle dieser Ztg. sub. **W. W. 26.**

Zuckerkranke! erhalten **umsonst** u. **portofrei** umfangreiche Brochüre über **sichere** Befreiung von der **Zuckerkrankheit!** durch Apotheker **O. Lindner,** Dresden-N.

Steinkohlen, gute Marke, empfiehlt frei Haus **Gustav Ackermann.**

„Kaliop", Salon-Musikwerk, für den Fakturenpreis zu verkaufen. **H. Loerke, Uhrmacher.**

1 Gesellen und 2 Lehrlinge verlangt **A. Wittmann,** Schlossermstr.

Lehrlinge zur Buchbinderei können sich melden **Breitestr. 2. H. Stein,** Buchbindermstr.

Ein Lehrling zur Bäckerei von sofort gesucht. **Rich. Wegner,** Bäckermstr.

2 Lehrlinge, die Lust haben die Fleischerei gründlich zu erlernen, können sich melden bei **J. Zagrabski, Coppernicusstr. 27.**

Einen Lehrling sucht **F. Bettinger,** Tapezier u Dekorateur, Coppernicusstraße 30.

Aufwärterin v. s. ges. Schillerstr. 20, II.

Ein Aufwartemädchen wird gesucht **Breitestr. 37, 2 Tr. r.**

Tücht. Aufwartefrau oder Mädchen für d. ganz. Tag bei hoh. Lohn gesucht Thorn 3, Waldstr. 29a, I. r., Haus **Knelke.**

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt im Soolbad Inowrazlaw. Vorzügliche Einrichtungen. Mäßige Preise. **Für Nervenleiden** aller Art, Folgen von Verletzungen, chronischen Krankheiten, Schwächezustände 2c. Prospekt franko.

Akkord-Ziegelträger finden sof. dauernde Beschäftig. auf dem neu zu erbauenden **Bahnhof Schönsee.**

Frdl. Wohn., 2 Zim., Küche u. all. Zub., v. 1. Oktbr. zu verm. **Bäckerstr 3.**

Umzugshalb. 1 Wohn. v. 6 hell. Zim. von gleich oder 1. Oktober zu verm. Zu erfr. in der Geschäftsstelle d. Ztg.

1—2 mbl. Vorderstuben zu vermiethen **Schillerstraße 6, 1. Et.**

Elegant möbl. Zimmer vom 1. Okt. zu verm. Breitestr. 11, II.

Möbl. Zim. b. z. v. Gerechtestr. 26, I l.

1 fl. möbl. Zimmer zu vermiethen Gerstenstr. 16, 4 Tr. Anfr. 1 Tr. rechts.

Adam Kaczmarkiewicz'sche einzige echte altrenommirte **Färberei** und Haupt-Etablissement f. chemische Reinigung v. Herren- und Damenkleidern 2c. **Thorn, nur Gerberstr. 13/15.** Neben d. Töchterschule u Bürgerhosp.

Möbl. Zim. zu verm. Mauerstr. 32, II.

Gr. möbl. Zim. bill. zu vermiethen Wilhelmstadt. Näh. Geschäftsst. d. Ztg.

Culmerstr. 22 gut möbl. Zimmer nebst Kabinet zu vermiethen.

1 frdl. möbl. Zim. u. Kab., mit u. ohne Burscheng. z. v. Gerechtestr. 26, II.

Herm. Lichtenfeld, Elisabethstraße, empfiehlt *** wollene * Unter-Kleidung** für **Herren, Damen und Kinder** in **reellen Qualitäten** u. **großer Auswahl** billigst.

Frische Dillgurken in bester Qualität empfiehlt billigst **J. B. Müller,** Mocker, Lindenstraße 5.

Hochfeinen diesjährigen **Magdeburger Sauerkohl,** frische Dillgurken empfiehlt **Heinrich Netz.**

Frische schwed. Preisselbeeren empfiehlt **R. Rütz.**

Hedwig Strellnauer, Breitestraße 30.

Gardinen und Stores

weiß und crême

Große Auswahl. Billigste Preise.

Muster aus vergangener Saison bedeutend unter Preis.

Annahmestelle der rühmlichst bekannten **Thüringer Kunstfärberei & chem. Wäscherei Königsee** bei Anna Güssow, Thorn, Altst. Markt,

Bertha Laszynski, Mocker.W.
F. C. Schenk, Strasburg W.
A. L. Jacobi, Lautenburg.

An unsere werthen Inserenten!

Um für die Folge Irrthümer zu vermeiden und im Interesse einer geregelten Geschäftsführung bitten wir den Betrag für

kleinere Anzeigen

bei der Aufgabe

sofort bezahlen

zu wollen.

Die Geschäftsstelle.

Den **Eingang** sämmtlicher **Neuheiten** in

Kleiderstoffen, Herren- und Knaben-Garderoben

für Herbst und Winter zeigt an

M. Suchowolski, Seglerstrasse 26.

Gleichzeitig empfehle mein **stets großes Lager in allen Baumwoll- und Leinenwaaren.**

Carl Zonath, Photographisches Atelier
Neustädt. Markt, Eingang Gerechtestraße.
Anfertigung aller Arten Photographien.
Photo-Reliefs! Das Neuste: Photo-Plastik!

Habe mich bei Frau Hauptmann Lambeck, **Thorn, Brückenstrasse 16** als

Handarbeitslehrerin

niedergelassen und bitte die geehrten Herrschaften von Thorn und Umgegend mich gütigst beachten zu wollen.

Ich bin bereit, jederzeit Schülerinnen anzunehmen.

Monogramme und **Muster** werden in jeder Art aufgezeichnet und in Gold-, Silber-Cantille, wie Seide gestickt.

Gründlicher Unterricht wird ertheilt in allen weiblichen Handarbeiten von den einfachsten bis zu den feinsten Kunsthandarbeiten: **Holbeintechnik, Knüpfarbeit, Filetguipure, feine Weiss- und Buntstickerei, altdeutsche Leinenstickerei, Leinendurchbruch, Elfenbeintechnik, Plattstich, Stilstich, Nadelmalerei, Gold- und Silberstickerei etc etc**

Unterricht im Nähen, Wäsche- und Maschinennähen.

Anfertigung aller Arten Stickereien, wie Decken, Kissen, Läufer etc. **Nameneinsticken** in feine Wäsche, sowie Anfertigung feiner Wäsche in jeder Art. Taschentücher mit Hohlsaum werden schnell und sauber angefertigt.

Auch auswärtige Aufträge nehme ich an.

Margarete Leick,
gepr. Handarbeitslehrerin.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden, welche für das Jahr 1900 ein **Gewerbe im Umherziehen** zu betreiben beabsichtigen, werden aufgefordert, die bezüglichen Anmeldungen in dem Sekretariat der unterzeichneten Polizei-Verwaltung **spätestens** im Monat **Oktober d. Js.** zu bewirken, andernfalls kann die rechtzeitige Ausstellung der Wandergewerbescheine vor Beginn des neuen Kalenderjahres nicht gewährleistet werden.

Thorn, den 14. September 1899.

Die Polizei-Verwaltung.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr
werde ich im **Schützenhause** hierselbst **ein gut erhaltenes Billard nebst Zubehör**
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Hehse, Gerichtsvollzieher.

Große Auktion.

Am **Donnerstag, den 21. d. Mts., Vorm. 10 Uhr** u. folgende Tage werden **verschiedene Möbel, Küchengeräth, Betten, Brockhaus' Conversations-Lexikon, Tomtisch, Nähmaschine usw.** verkauft **Schuhmacher- und Schillerstraße-Ecke Nr. 15, 1. Etage.**

Die Restbestände

eines

Galanteriewaaren-Lagers,

ebenso

Möbel

sind **spätestens bis zum 22. d. Mts.,** getheilt oder auch im Ganzen **sehr bill. abzugeben.** Näh., ebenso Besicht. **Hohestr. 7, 1 Tr.** von 9—12 V. u. 2—7 N.

Infolge Steigerung der Preise für Futtermittel und Löhne kostet die

frische Milch 14 Pfg. pro Ltr.

vom 1. Oktober ab.

Die Molkereibesitzer von Thorn u. Umgegend.

Infolge erhöhter Betriebskosten

sehe ich mich genöthigt,

den Preis für Vollmilch um 5 Pfennig pro Liter

vom 1. Oktober cr. ab zu **erhöhen.**

Casimir Walter, Mocker.

9000 Mark

zur ersten Stelle zu vergeben. Angeb. unt. **M. M.** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Feines Wintertafelobst

hat abzugeben **Demski, Wiese's Kämpe.**

Junges Mädchen findet gute **Pension.** Näheres **Gerstenstraße 6, 1 Treppe.**

Kaufhaus M. S. Leiser,

Erstes und grösstes Etablissement am Platze,

offerirt in großer Auswahl zu bekannt billigsten, festen Preisen seine

Spezial-Abtheilung

für

Herren- u. Knaben-Garderobe

von den einfachsten bis elegantesten Arten.

Jede Anfertigung nach Maass

wird unter Leitung eines äußerst tüchtigen Zuschneiders unter Garantie für tadellosen Sitz bestens ausgeführt.

Den Eingang großer Sortimente modernster Herbst- und Winter-Stoffe

erlaube mir hiermit anzuzeigen.

Die Lieferung des Restbedarfs an Hintermauerungssteinen zum Neubau der Infanterie-Kaserne auf dem linken Weichselufer in Thorn (rund 1500 Tausend) soll verdungen werden, wofür Termin am Donnerstag, den 28. September 1899, Vormittags 11 Uhr im Neubaubureau auf dem Bauplatze ansteht; ebendort sind die Verdingungsunterlagen nebst Verdingungsanschlägen gegen Entrichtung von 1,00 Mk. zu entnehmen und die Angebote rechtzeitig, wohlverschlossen, postfrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Hintermauerungssteinen" einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Der Regierungsbaumeister Boettcher.

Zu verkaufen Gut,

vorzügl. arrond., unmittelbar vor Memel, Größe 515 ha guter Boden. Forderung mit vollem Inventar und Ernte

320000 Mark.

Feste, einzige Hypothek 4 % 172 600 Mark, bei Anzahlung von 100 000 Mark verkäuflich, weil Bankeigenthum.

Vertreter **Direktor Kauffmann** betreffs Verhandlungen am **Sonntag, 24. September Hôtel de Prusse, Königsberg,** vom **26. September bis 28. September cr. incl. auf Gut Clemmenhof nächst Memel** anwesend.

Voranmeldungen erwünscht.

Adolf Kapischke, Osterode Ostpr.

Technisches Geschäft für Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen.

Beste Referenzen.

Bei Beginn der rauheren Witterung

sind **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen** besonders zu empfehlen. — Die Pastillen sind ärztlich empfohlen und

Erprobt gegen

Husten
Heiserkeit
Verschleimung
Bronchial-Katarrh

sowie überhaupt gegen alle **krankhaften Reizungen der Luftwege und Athmungsorgane.**

Angenehm im Gebrauch!

Sicher in der Wirkung!

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen zum Preise von **85 Pfg.** per Schachtel.

Gebrauchte Violine

zu verkaufen. Besichtigung von 2 bis 3 Uhr **Brückenstraße 6, I.**

Konzess. Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen.

Der Winter-Kursus beginnt den 1. Oktober. Auf Wunsch: **Privat-Kursus: „Einführung in Fröbel's Erziehungsweise."** — Anmeldungen nehme bereits entgegen.

Emma Zimmermann geb. **Ernesti,**
Thorn, Brauerstraße 1.

---

3. Wohlfahrts-Geld-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete

Ziehung 25., 27., 28., 29., 30. Nov. zu Berlin.

16 870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug im Betrage von M.

575,000
Hauptgewinne: Mark
100,000
50,000
25,000

1 à	15 000 =	15 000
2 à	10 000 =	20 000
4 à	5 000 =	20 000
10 à	1 000 =	10 000
100 à	500 =	50 000
150 à	100 =	15 000
600 à	50 =	30 000
16000 à	15 =	240 000

Wohlfahrts-Loose à Mk. 3,30

Porto und Liste 30 Pf. extra, empf. u. versendet auch unter Nachn. das General-Debit: **Bankgeschäft**

Lud. Müller & Co.
in **Berlin, Breitestr. 5, u. Hamburg, Nürnberg, München.**
Telegr.-Adr.: Glücksmüller.

Loose hier bei **C. Dombrowski, Walter Lambeck, Oscar Drawert.**

Geldschränke

in allen Größen empfiehlt

A. Röhm.

---

1. große

Gartenbau-Ausstellung

des

Gartenbauvereins für Thorn und Kreis

im Schützenhause vom 21. bis einschließlich 24. September cr.

Eröffnung am 21. September d. Js. Mittags 12 Uhr.

An den übrigen Tagen von **Morgens 10 Uhr** bis **Abends 9 Uhr** geöffnet.

Täglich von Nachm. 3 bis Abends 6 Uhr:

Grosse Militär-Concerte.

Eintrittsgeld am 1. Tage 1 Mk., am 2. Tage 75 Pfg., am 3. und 4. Tage 50 Pf. Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte.

Das Ausstellungs-Komitee.

Herrenmoden

für Herbst und Winter.

Täglich

Eingang neuer Stoffe.

B. Doliva,
Artushof.

Hoflieferant C. D. Wunderlich's

verbesserte Theerseife,

3 Mal prämiirt, dabei 2 Staatsmedaillen, vielfach ärztlich empfohlen gegen Flechten, Jucken, Kopfschuppen, Haarausfall und Hautschürfen 2c. à 35 Pf.;

Theer-Schwefelseife

à 50 Pfg. mit verstärkter Wirkung.

Anders & Co., Breitestr. 46 u. Altst. Markt.

Für Börsen- und Handelsberichte 2c., sowie den Anzeigentheil verantwortl.: E. Wendel-Thorn.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 221
der
Thorner Ostdeutschen Zeitung.
Mittwoch, den 20. September 1899.

Feuilleton.

Gesühnte Schuld.

Roman von **Alexander Römer.**

(Nachdruck verboten.)

33.) (Schluß.)

Am auffallendsten war die Veränderung, welche mit dem alten Herrn, dem Einsiedler auf Trautdorf, vorgegangen war. Seine gefurchten Züge hatten sich geglättet, sein Auge blickte so freundlich, wie man es nie an ihm kannte; ja, es fiel wohl gar hin und wieder ein Scherzwort von seinen Lippen, und der große Trouble schien ihm nicht zu viel zu werden.

Unter den Gästen erörterte man in kleinen Gruppen die jüngsten großen Familienereignisse dieses Hauses. Diese Partie seines ältesten Neffen mit seinem Mündel war sehr nach des alten Herrn Wunsch, weniger die des zweiten Neffen, der so lange für seinen Erben gegolten hatte. Baron Albert war, von schwerer Krankheit genesen, zu seiner Erholung nach dem Süden gegangen, hatte, da seine Gesundheit geschwächt und großen Strapazen nicht mehr gewachsen war, nach ärztlichem Ausspruch seinen Abschied genommen und kehrte jetzt auch mit einer jungen Frau heim.

In aller Stille hatte er sich mit der berühmten Geigenspielerin, Fräulein Villany, trauen lassen, ob mit oder ohne des Onkels Zustimmung, das wußte man nicht.

Jedenfalls aber mußte jetzt Baron Jobst sich in die Thatsache gefunden haben, denn das junge Paar wurde zu der Hochzeit erwartet.

Als die Gäste in ihren Gemächern weilten, um sich zur Polterabendfeier zu schmücken, rollte der Wagen, der sie brachte, vor das Portal. Albert sah noch blaß und schmächtig aus, aber glücklich und zufrieden. Hans, der wenig Zeit zu seiner Toilette brauchte, empfing sie in der Halle und umarmte herzlich Bruder und Schwägerin.

„Ihr habt Euch wohl mit Absicht diese Zeit ausgewählt, sagte er lachend, „um ohne Sang und Klang Euren Einzug zu halten. Der Alte erwartet Euch übrigens oben in seinem Zimmer, um Euch vor dem großen Tamtam zu begrüßen. Wie siehst Du denn aus, mein Junge?“ er wendete Albert dem Licht zu, „nun, sie wird Dich schon wieder hoch bringen — ich fand es vernünftig, daß Ihr es machtet, wie Ihr gethan, Euch da in Mathildens Heimath still zusammengeben ließet, wo eine Mutter Euch noch den Segen sprechen konnte, und die Welt im übrigen ausschlossset. Uns wird es nicht so gut, aber Hertha schwimmt ja in dem Strom, wie der Fisch in seinem Element, und der Alte wollte es so. Ich mußte mich fügen und denke, es geht vorüber.“

„Ja, wie der Alte es will, dem müssen wir uns fügen,“ sagte Albert, „uns hat ja sein Segen zu unserer Verbindung nicht gefehlt. Aber ihm war es auch recht so, wie wir es gemacht, und als Mathilde einwilligte und mich Invaliden nicht allein ziehen lassen wollte“ — er blickte ihr dankbar glücklich in die Augen, während sie alle drei die Treppe hinanstiegen.

„Er brauchte mich,“ ergänzte Mathilde seine stockende Rede, „und Ihr hattet hier mit Euch selbst zu thun. Aber wie schön ist es geworden,“ hielt sie auf dem ersten Treppenabsatz inne und musterte die geschmackvoll dekorierte Halle. „Die Räume athmen einen ganz andern Geist.“

„Der ist auch eingezogen, rief Hans lebhaft. „Zwei Heimathlose haben fortan ihre Heimath gefunden, Hertha hatte sie trotz des Onkels gutem Willen bis heute hier auch nicht, sie war und blieb ein Gast. Nun sollen Leben und Freude hier einziehen, und ihr — auch Euch, denke ich, bleibt es ein Vaterhaus, in dem Ihr Euch zu jeder Zeit willkommen fühlt. Der Onkel spricht stets mit großer Werthschätzung von Dir, Mathilde, und Du, Albert — wird es Dir schwer, die alten Rechte aufzugeben?“

„Rechte? Hatte ich je in Wirklichkeit welche?“ entgegnete Albert. „Nein, beruhige Dich, ich bin vollauf zufrieden so. Wir wollen einstweilen noch draußen bleiben, ein Stück Welt sehen, früher war das mein heißer Wunsch, jetzt wird er erfüllt. Der Alte schrieb mir —“

„Ja, ja, ich weiß, leer ausgehen sollst Du nicht, — ihr seid reiche, unabhängige Menschen, und später suchst Du Dir irgend eine Thätigkeit; wird sich schon finden. Aber nun lasse ich Euch, damit ihr Eure Audienz beim Alten beendet und nachher noch rasch Toilette machen könnt. Es wird hohe Zeit.“

Baron Jobst empfing die Jungvermählten, umarmte den Neffen und küßte die junge Frau auf die Stirn. Er hatte sie nicht wiedergesehen, seit sie von hier Abschied genommen und ihm für die auf Trautdorf genossene Gastfreundschaft gedankt hatte. Das spätere, ihm so Unerwartete war schriftlich zwischen ihnen verhandelt worden. Sie hatte ihm stolz betont, daß sie sich nicht in die Familie drängen wolle, daß aber Albert jetzt ein freier Mann sei, nicht an Standesrücksichten gebunden, und wenn er erkläre, daß sein Glück in ihrer Vereinigung beruhe, so könne sie keinen Grund finden, der sie, die Albert liebe, hindern könne, ihm anzugehören.

Des alten Herrn Gerechtigkeitssinn gab ihr das zu. Nicht sie trug die Schuld, wenn seines zweiten Neffen Heirath nicht nach den Traditionen der Familie sich gestaltete, und er ließ es sie nicht entgelten. Er willigte darein, daß sie bei diesem großen Familienfest offiziell von ihm selbst den Standesgenossen vorgestellt und damit ihr Platz gesichert werde.

So verlief die glänzende Vermählungsfeier großartig und schön. Man bewunderte die strahlende Braut und ihre prächtige Toilette, die strahlende Braut und ihre prächtige Toilette, die Juwelen, welche sie trug, und den kräftigen Mann an ihrer Seite, der nicht immer auf weichen Polstern geruht hatte, wie sie, und nun doch den Typus eines Standesherrn, wie er sein soll, repräsentierte.

Aber die Herren waren heimlich fast einstimmig der Meinung, daß die junge Gemahlin Baron Alberts der geschmückten Braut den Schönheitsrang streitig mache. Mathilde von Trott sah blendend aus in ihrer blaßblauen, silberdurchwirkten Damastrobe und bezauberte und gewann alle Herzen durch ihre Anmuth. Man wunderte sich nicht mehr über die Mesalliance.

Als das brillante Feuerwerk losbrannte und die sprühenden Feuergarben die dunklen Alleen des Parks erhellten, als alles in einem Lichtmeer erstrahlte nnd eine leise Musik durch die von Rosenduft erfüllte Luft zu ihnen heraufschwebte, standen die beiden Paare auf dem Balkon. Eine tiefe Bewegung ergriff die Gemüther.

Hertha umarmte Mathilde stürmisch.

„Im Grunde danke ich Dir mein Glück,“ rief sie, „um Deinetwillen kam er, mein Geliebter, zuerst hierher, und Dein Anblick gab nur den Anstoß zu meinem neugierigen Forschen und war der Anfang meines Interesses.“

„Also aus Deiner Neugier wuchs Deine Liebe heraus,“ rief ihr junger Gatte lachend, „o Evastochter, wie weißt Du Deine Fehler zu Tugenden umzugestalten!“

Ende.

Das Dorf der Käse.

Ueber das weithin berühmte Cevennendörfchen Roquefort und seine Käsefabrikation erzählt der „Stein der Weisen“ einige interessante Einzelheiten. Danach betreibt Roquefort die Erzeugung seiner berühmten Käse schon seit dem frühesten Mittelalter. Schon aus dem Jahre 1070 erzählt eine Chronik, daß Flotard de Cornus dem Kloster von Couques mehrere Grundstücke schenkte, auf denen ein herrschendes Servitut bestand, wonach jeder Käsekeller in Roquefort jährlich zwei reife Käse an die Herrschaft abzuliefern hatte. Im Jahre 1550 gab sogar zum Schutze der Güte alles in Roquefort erzeugten Käses das Parlament von Toulouse mit einem Edikt dem Dorf Roquefort das ausschließliche Privilegium zur Erzeugung des Käses und verbot zugleich jedem Insassen die Fabrikation außerhalb Roquefort bei Androhung einer Abgabe von 6 Livres auf den Zentner.

In der That ist der Roquefortkäse als Spezialität in seiner bekannten Güte nur in dem kleinen Orte selbst zu erzeugen. Man nimmt an, daß hierfür die besonders günstige Lage und Beschaffenheit der Felsenkeller — Roquefort ist allerdings ein Felsenbau im wahrsten Sinne des Wortes — die Veranlassung ist, in denen seit jeher die aus der Schafmilch erhaltenen Neu- oder Jungkäse zur Gährung und Veredlung gebracht werden. Wenigstens haben die benachbarten Gemeinden, die sich nach dem Vorbilde Roqueforts ebenfalls auf die Käsefabrikation verlegten, niemals ähnliche Resultate erzielt. Wie schon gesagt, wird der Roqueforter Käse aus Schafmilch hergestellt. Die Schafe jener Gegend zeichnen sich durch kleinen Kopf und starken Knochenbau aus, haben aber in dem Milchreichthum der Mutterthiere einen ganz besonderen Werth und besitzen außerdem noch eine sehr schöne Wolle. Die Nahrung der zu Heerden von Tausenden vereinigten Thiere besteht aus den in der dortigen Felsenregion zahlreich wachsenden Kräuten, wie Salbei, Quendel, Lavendel, Rosmarin, Thymian u. s. w., die alle sehr aromatisch sind und auf die Milchdrüsen produzirend einwirken. Im Ganzen besitzt Roquefort 7000 Milchschafe, von denen jedes infolge der außerordentlich rationellen Zucht und Pflege durchschnittlich so viel Milch liefert, daß aus der Menge etwa 16 bis 18 Kilogramm Käse gewonnen werden. Außerdem aber bezieht Roquefort noch von allen Seiten der Umgegend Schafmilch, da es sonst gar nicht eine so kolossale Produktion erreichen könnte.

Die fertigen Käse werden, wie erwähnt, zur Gährung in die unterirdischen Felsenkeller gebracht. Zahlreiche natürliche Spalten in den Gesteinswänden dieser Keller gestatten, daß ein beständiger Luftstrom in den Keller dringt und ihn in gleichförmig niedriger Temperatur erhält. Unterirdisch setzen sich diese Spalten fort und verlieren sich weit im Innern der Berge. Die Temperatur in den Kellern schwankt zwischen 5 bis 10 Grad Celsius über Null. In diesen Grenzen hat sich die der Gährung zuträglichste Temperatur zu bewegen; denn ist der Stand unter 5 Grad, so entbehrt die Luft der chemischen Wirkung, wogegen über 10 Grad alkalische oder gar faulige Gährung hervorrufen.

Von der Natur so unterstützt, hat die Käsefabrikation in Roquefort seit den letzten hundert Jahren einen ungeheuren Aufschwung genommen. Im Jahre 1800 betrug die Produktion 250 000 Kilogramm; 1820 war sie auf 300 000 und 1845 gar auf 750 000 Kilogramm gestiegen. 1860 hatte sie schon 2 Millionen 700 000 und 1873 3 Millionen 600 000 Kilogramm erreicht, während sie gegenwärtig gegen 5 Millionen Kilogramm betragen dürfte. Der Jahresgewinn der glücklichen Bewohner Roqueforts beläuft sich aber auch im ganzen auf nicht weniger als etwa 20 Millionen Franks im Jahr.

Kleine Chronik.

* Ueber einen Diebstahl militärischer Geheimpapiere wird dem „B. T.“ aus Würzburg Folgendes berichtet: Während der Brigadestab in den Manövern war, wurden aus einem im Bureau der 2. Artilleriebrigade untergebrachten eisernen Schrank mittels Einbruch sämtliche geheimen Mobilmachungspapiere gestohlen. Der Verdacht des Diebstahls lenkt sich auf den seit einigen Tagen flüchtigen Trainsergeanten Schlosser, der in jenem Bureau als Brigadeschreiber kommandirt war.

* Der Punkt über dem i bildete, was wohl noch nicht dagewesen sein dürfte, in voriger Woche den Gegenstand einer Klage vor dem Handelsgericht in Köln. A hatte an B Metallbuchstaben verkauft, worunter sich mehrere i befanden. In der Preisnotirung heißt es: jeder Buchstabe kostet so und so viel; Punkte, Kommas und Striche werden besonders berechnet. A wollte daraufhin die Punkte über dem i besonders bezahlt haben und verklagte B. Mit dieser Klage ist A aber abgewiesen worden, indem das Urtheil ausführte, daß zu dem Buchstaben i auch nothwendig der Punkt gehöre, und daß die Preisnotirung selbstverständlich die Lieferung vollständiger Buchstaben voraussetze.

* Fünf Wegelagerer griffen am Sonnabend bei Johannesburg in Transvaal den Sekretär der „Consolidated Main Reef Mines“, welcher mit einer großen zur Lohnzahlung bestimmten Summe Geldes vom Bankgebäude nach der Mine fuhr, an. Der Kutscher des Wagens wurde von fünf Schüssen verletzt, der Sekretär erschoß einen der Wegelagerer, die übrigen vier ergriffen die Flucht.

* Eine Stierkampf-Arena wird nach dem „Berl. Tagebl.“ zu Deuil, auf der belebtesten Bahnlinie Paris—Enghien, zwölf Minuten von Paris und drei Minuten vom Bad Enghien entfernt, gebaut, mit Tribünen für 10 000 Personen. Die Eröffnung erfolgt bereits am ersten Oktober mit der Tötung eines Stieres. Als Matodore fungiren drei Spanier, Guerrerito, Montes und Minuto sowie der Franzose Felix Robert.

* Folgende nette Erinnerung an Klaus Groth erzählt ein alter, jetzt in Berlin lebender Freund des Quickbornsängers. Mitte der 60er Jahre ging Klaus Groth, mit Emanuel Geibel in dem Düsternbrooker Gehölz in Kiel spazieren und die beiden Dichterfreunde stritten sich darüber, ob die plattdeutsche Sprache sich für das Reimen im klassischen Versmaß, beispielsweise in Distichen, eigne. Klaus Groth meinte diese Frage durchaus bejahen zu müssen, während Geibel es rundweg bestritt und auch nicht zu einer anderen Meinung zu bekehren war. Während die Freunde nun hin und her disputirten, störte plötzlich ein Schweinetreiber barsch ihre Diskussion, indem er, hinter einem sich von dem Gros seiner Herde trennenden eigensinnigen Borstenthiere herlaufend, laut wetterte: „Will dat Swien, dat verdammtige Best, nich wedder torüg kam: Krieg ick em wedder to fat, hau ick em een' met de Pietsch!“ Klaus Groth klatschte unwillkürlich laut in die Hände, als er dieses herrliche Distichon aus dem Munde des göttlichen Kieler Sauhirten vernahm, und Geibel erklärte sich lachend für geschlagen.

* Eine Explosion entstand, wie die „St. Johanner Volksztg.“ meldet, am Sonnabend Mittag auf der Kohlengrube „Reden“ bei Neunkirchen durch Dämpfe, welche von einem brennenden Flötz ausgingen. Acht Arbeiter, welche in der Nähe mit dem Aufbau einer Mauer beschäftigt waren und ein Steiger sind erstickt. Bisher hat man noch keine Leiche gefunden.

* Zwei neue Pesterkrankungen und drei Todesfälle sind in Oporto in der letzten Woche vorgekommen. — Der Gouverneur verhandelte mit den Konsuln über die Frage der Errichtung einer neutralen Zone in Leixoes zum Zweck der Niederlegung von Waaren.

* Ueber eine Bluthat berichtet ein Telegramm aus Taschkent: Der Redakteur und Herausgeber der Zeitung „Das russische Turkestan“, Smorguner, wurde in der Kanzlei des Kreisgerichts von dem Obersten Staschewski erschossen, weil er in seinem Blatte das Regiment des Obersten beleidigt hatte.

* Postalische Umständlichkeit. Man berichtet aus Heiligenstadt, 14. September: Der Provinzialschulrath Friese aus Magdeburg weilte dieser Tage zur Prüfung der Abiturienten des hiesigen katholischen Lehrerseminars in hiesiger Stadt. Der Schulrath läßt sich gewöhnlich seine Briefschaften, mit dem Vermerk versehen: „Postsachen werden vom Schuldiener von der Post abgeholt“ nach seinem jeweiligen Aufenthaltsort nachsenden. So schickt er denn auch hier den stadtbekannten Schuldiener des Seminars zur Post, um dort die eingegangenen Sachen abzuholen. Der diensthuende Beamte bedeutet dem Boten: Da könne jeder kommen, er müsse erst eine Legitimation herbeibringen, daß er auch wirklich der Schuldiener sei. Der Diener eilt zum Schulrath zurück, der ihm eine schriftliche Legitimation mitgiebt. Aber auch jetzt will ihm der vorsichtige Beamte die Postsachen noch nicht verabfolgen, erklärt vielmehr, „es sei eine Beglaubigung (etwa des Seminardirektors) darüber erforderlich, daß der Schulrath auch wirklich die Bescheinigung geschrieben habe.“ Der Seminardirektor bestätigt die Handschrift des Schulraths und mit dieser beglaubigten Beglaubigung macht sich der Schuldiener zum dritten Male auf den Weg. Diesmal hat der Beamte gegen das Schriftstück nichts mehr einzuwenden, aber — „Postsachen sind nicht da!“ erklärt er zugleich dem erstaunten Schuldiener. Auch Schulrath und Seminardirektor sollen, als ihnen der Bote hierüber Bericht erstattete, ein verwundertes Schütteln des Kopfes nicht haben unterdrücken können.

* Schreckliche Folge der Dreyfus-Affaire. Am Stammtisch saßen die Honoratioren und politisierten. Selbstverständlich wurde die Dreyfusfrage abgewandelt. Der Herr Pfarrer bedauerte das unglückliche Frankreich, welches dadurch in unabsehbare Wirren gestürzt werde; der Herr Bürgermeister hatte das tiefste Mitgefühl mit dem ehemaligen Gefangenen auf der Teufelsinsel und fürchtete dessen neuerliche Verurtheilung; den Herrn Apotheker reute das viele Geld, das nutzlos für die Mercierschen Armee hinausgeworfen werde, und dem Privatier schwante ein Weltkrieg mit schrecklichem Kurssturz. „Was meinen Sie dazu, Herr Professor?“ sagte man zu dem Herrn Professor, welcher kopfschüttelnd zugehört hatte, und von dem man wußte, daß er alles besser verstand. „Das ist noch alles nichts, noch rein gar nichts!“ sagte dieser. „Ja, was denn noch, Herr Professor?“ rief man erstaunt. „Die Jugend, die Blüte der Nation, die Hoffnung der Zukunft und der Wissenschaft, wird durch die Affaire vergiftet!“ stöhnte der Pädagog. „Schreibt mir da einer in einer Aufgabe: „Die Pythia saß auf dem Dreyfus — ich bitte Sie, meine Herren — können Sie es fassen — der griechische Dreifuß mit y und s!“

(„Münchener Jugend.“

* Ein neuer Sprengstoff wird gegenwärtig von Seiten der amerikanischen Regierung im Fort Sandy-Hook versucht, sein Name ist Thorit. Kürzlich wurde ein zwölfzölliges Geschoß mit 39 Pfund jenes Sprengstoffes geladen und aus einem der größten Küstengeschütze mit einer Ladung von 450 Pfund Pulver abgeschossen. Der Versuch lief glücklich ab und die Bombe erreichte die See, ohne vorher zu explodiren. Darauf wurden 20 weitere Geschosse mit je 2½ Pfund Thorit geladen und aus einer sechszölligen Kanone abgeschossen, wiederum mit Erfolg, obgleich die Geschützkammer den ungeheuren Druck von 40 000 Pfund auf jeden Quadratzoll auszuhalten hatte. Die Sprengkraft des Thorit soll eine außerordentliche starke sein und ein großes Stahlgeschoß in tausend Stücke zerreißen. Für die Anwendung solcher starker Sprengstoffe hat neuerdings ein Ingenieur aus Vermont eine Bombe erfunden, die die Bezeichnung Isham-Diaphragma-Bombe trägt und völlige Sicherheit bei der Anwendung starker Sprengladungen geben soll.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 18. Septbr. 1899. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

24 70 309 49 658 90 718 40 808 985 **1**015 46 368 584 85 640 72 **2**358 409 604 854 60 91 983 **3**111 22 208 17 61 325 74 450 66 606 **4**061 133 201 75 485 699 703 32 816 31 **5**010 61 232 53 339 403 728 75 815 (500) 947 **6**010 76 166 367 445 56 77 502 47 61 679 80 **7**146 75 286 398 414 554 939 **8**109 15 295 493 601 762 919 **9**212 319 567 750

10371 452 594 875 998 **11**002 194 236 562 856 70 81 901 40 82 **12**276 350 56 464 608 742 820 984 **13**141 382 508 72 660 707 (200) 880 **14**008 141 84 208 13 348 433 61 709 24 857 96 956 **15**003 166 246 65 69 319 798 873 937 **16**023 78 287 400 67 73 583 88 847 **17**135 86 382 452 818 847 59 **18**016 104 38 397 606 722 97 879 99 971 **19**163 (200) 340 410 28 (300) 56 505 81 (300) 764 70

20274 407 17 65 72 573 920 **21**117 40 99 (500) 217 316 596 612 48 708 45 870 86 **22**037 74 278 794 932 45 **23**252 60 71 86 406 742 84 **24**009 16 31 47 148 248 496 588 694 707 74 97 808 51 979 **25**081 128 99 200 29 54 518 629 937 **26**125 281 365 729 810 **27**120 432 62 501 691 787 881 901 38 52 73 91 **28**082 (200) 177 218 59 326 576 (200) 636 792 93 818 903 **29**032 54 260 67 363 432 42 66 78 562 670 824

30064 224 396 404 626 982 84 **31**121 50 76 299 422 601 64 805 39 932 51 **32**008 128 633 69 902 **33**037 56 106 (300) 25 49 235 440 91 568 92 622 838 88 930 **34**041 166 301 28 603 (200) 741 903 14 **35**018 62 246 48 78 540 654 (200) 738 39 74 88 842 45 55 98 (300) **36**047 106 13 273 392 453 91 828 87 **37**057 (500) 83 251 52 500 660 827 54 950 **38**035 61 112 61 201 99 347 456 688 **39**050 436 780 895

40095 114 93 260 447 57 740 72 825 949 **41**076 78 108 51 78 424 81 517 98 655 701 14 39 910 14 **42**030 32 93 100 78 278 570 93 699 (300) 750 65 886 96 99 **43**071 95 209 328 472 597 (300) 728 892 **44**015 104 12 31 (200) 47 343 61 419 27 618 61 (500) 91 703 993 **45**007 77 157243 328 49 467 712 69 **46**007 77 210 37 49 61 338 458 901 8 11 (200) 59 **47**115 50 58 96 212 (300) 44 405 81 597 669 765 996 (200) **48**099 294 322 456 543 55 69 78 613 21 712 62 950 66 **49**036 125 346 61 404 28 38 58 79 511 57 648 52 717 902

50117 275 81 411 32 606 24 44 708 46 882 903 32 **51**017 29 307 400 602 999 **52**065 244 535 714 **53**005 224 341 404 577 631 78 705 66 882 911 77 **54**026 170 208 48 415 553 686 708 845 999 **55**039 65 269 474 538 715 847 63 **56**009 412 505 34 77 85 705 72 854 (300) 970 84 **57**256 348 441 56 556 76 718 804 88 969 **58**320 42 408 27 513 785 869 (200) **59**658 886

60069 130 69 291 576 733 946 61 **61**039 91 148 200 17 77 314 414 44 704 958 **62**562 84 682 **63**149 236 323 43 405 94 571 842 977 **64**338 41 92 559 65 691 **65**126 209 336 778 **66**257 430 617 702 30 848 72 990 **67**178 91 765 805 94 939 **68**095 193 220 31 487 571 617 773 91 842 913 **69**007 314 49 432 667 842 940

70164 337 800 27 **71**169 312 99 431 95 522 712 885 **72**032 42 73 98 167 399 417 547 49 651 59 800 59 69 914 22 87 **73**007 13 30 243 606 (200) **74**075 182 359 630 88 970 **75**090 119 (300) 338 (200) 474 569 82 671 80 713 61 815 41 **76**015 131 200 50 474 85 959 62 **77**115 308 401 3 69 76 510 34 600 1 85 768 939 (500) 64 **78**059 213 41 532 69 600 710 21 44 48 61 73 813 902 **79**034 36 69 262 81 357 448 806 944 47

80111 50 663 85 713 834 905 50 **81**001 43 113 271 537 684 717 **82**090 339 548 49 92 978 **83**162 96 432 78 548 88 610 90 716 866 954 **84**134 68 260 375 98 584 689 **85**003 168 328 57 97 403 8 9 18 660 713 14 974 81 **86**017 204 **(5000)** 96 366 604 95 752 91 802 **87**092 185 204 32 357 497 642 741 97 883 912 39 **88**061 118 43 84 314 583 740 820 68 72 **89**021 176 347 54 424 597 649 79 82 706 940

90005 27 29 66 78 148 448 761 829 952 89 94 **91**161 98 368 419 521 23 633 705 992 **92**005 78 120 406 614 94 991 **93**138 265 336 549 617 63 98 821 995 **94**030 137 357 60 442 86 581 767 88 96 **95**002 170 236 (300) 42 331 42 652 861 **96**017 163 689 762 84 808 13 54 66 964 **97**071 112 19 42 228 365 621 34 37 900 **98**136 77 82 227 395 896 946 87 **99**129 347 620 52 887 (200) 944 84

100024 149 76 258 355 509 93 760 97 871 957 **101**111 38 312 26 58 67 98 802 4 81 977 **102**018 163 82 301 14 419 624 71 914 **103**028 52 227 733 812 13 956 **104**041 113 337 99 458 522 50 617 833 98 907 65 **105**144 56 340 851 83 **106**089 205 980 97 **107**369 92 462 507 12 706 29 53 71 81 962 **108**219 46 350 418 615 971 **109**260 389 94 560

110094 112 254 300 479 90 546 638 794 879 969 73 96 **111**027 195 283 381 464 598 627 44 50 69 **112**300 775 842 48 974 81 89 **113**047 73 146 83 (200) 246 76 381 89 918 **114**337 78 432 50 537 768 **115**196 280 504 780 88 964 **116**006 34 88 199 269 428 76 80 537 49 93 637 705 53 **117**085 195 268 310 90 452 (200) 55 778 840 (200) **118**040 192 219 46 73 332 63 582 750 967 79 83 **119**024 173 207 11 359 94 472 501 647 823 931

120304 452 57 63 64 510 36 57 684 732 71 880 908 **121**036 52 138 42 322 528 79 646 51 988 **122**283 438 50 86 571 99 670 759 883 937 **123**216 339 475 970 **124**157 265 (300) 330 443 538 (200) 760 806 933 41 **125**112 80 93 (500) 485 624 70 817 945 98 **126**012 64 65 (200) 66 211 83 540 762 909 **127**060 65 194 255 65 70 331 82 837 **128**006 186 234 719 **129**009 35 135 339 55 560 803 22

130008 237 47 320 400 97 659 (200) 88 940 **131**039 190 474 570 931 **132**055 57 104 9 **(10 000)** 33 402 16 505 891 **133**058 385 515 722 817 **134**015 123 276 584 739 55 968 **135**194 324 (200) 803 47 917 **136**086 190 514 610 867 924 **137**097 110 57 61 241 311 583 606 (300) 56 847 56 74 95 903 **138**018 117 437 47 692 892 994 **139**095 109 253 69 673 774 61 820 53

140085 100 348 609 12 86 841 968 **141**016 63 134 239 91 385 425 61 525 86 712 21 30 43 **142**055 681 922 **143**022 182 302 10 468 524 608 61 76 746 67 95 832 (200) 85 **144**254 366 428 87 566 76 601 723 **145**022 118 71 331 69 500 666 761 816 42 73 81 944 54 **146**044 111 552 791 943 99 **147**005 47 206 366 474 572 75 799 807 980 **148**126 211 383 438 50 657 731 **149**145 226 532 80 738 867

150375 510 686 783 834 65 **151**066 263 450 551 709 42 825 906 69 **152**144 57 206 77 319 (200) 442 533 **153**278 377 505 858 922 89 **154**005 140 398 565 763 979 **155**105 (200) 406 38 45 79 579 610 710 81 867 69 979 84 **156**083 223 (200) 46 64 801 31 (200) 981 **157**005 59 82 158 274 94 735 63 826 56 995 **158**481 563 623 26 92 836 76 949 50 **159**139 212 68 84 412 17 531 750 65 857 84

160063 114 36 78 83 223 74 462 71 554 (200) 88 640 812 57 61 **161**047 255 802 989 **162**365 469 699 970 **163**012 (200) 62 79 388 500 95 617 730 834 952 **164**103 314 415 98 503 694 731 (500) 955 **165**014 64 150 527 71 710 90 871 89 **166**270 546 54 897 970 **167**514 24 70 620 717 842 (200) 43 907 **168**030 193 368 653 735 886 **169**199 363 580 710 45 97 835 88

170185 233 96 510 42 612 30 75 756 842 958 **171**173 223 367 666 969 **172**060 95 136 286 429 38 513 603 43 65 743 75 **173**038 65 329 39 519 714-(200) 925 70 **174**060 348 751 889 **175**022 257 94 404 56 530 732 877 958 82 **176**007 34 89 146 87 92 260 584 760 70 997 **177**072 188 349 805 946 76 **178**143 (200) 89 315 510 36 788 **179**035 74 358 61 629 819 68 915 36

180322 734 89 836 944 **181**012 102 517 727 822 60 945 73 75 **182**078 161 79 343 609 713 58 **183**013 112 93 242 71 342 60 87 442 616 760 67 (300) 83 99 **184**089 148 91 307 481 514 (300) 789 974 **185**022 132 446 606 51 91 708 39 841 **186**239 317 542 (300) 52 662 73 779 860 65 968 **187**420 45 70 94 599 627 78 862 **188**023 36 170 376 423 74 561 791 861 77 954 92 **189**223 32 83 300 15 813

190062 65 286 593 603 752 903 97 **191**076 402 51 943 **192**209 82 472 96 (300) 621 58 745 59 84 808 37 956 58 95 **193**048 157 92 279 444 710 74 908 25 38 52 **194**499 743 76 825 33 (200) 52 **195**049 222 60 389 446 600 1 56 970 72 **196**311 457 568 95 621 22 707 996 **197**068 265 (300) 323 90 472 86 91 508 636 46 713 953 **198**168 229 30 91 577 641 978 **199**019 22 99 244 470 75 664 79 858 985

200008 114 86 522 38 752 883 941 **201**089 148 342 466 523 72 621 852 58 **202**083 209 61 382 432 85 557 904 60 **203**129 69 357 86 546 54 839 93 912 76 **204**249 91 336 501 47 (200) 686 705 **205**033 **(3000)** 53 95 152 91 326 485 620 719 **206**080 121 215 310 (200) 66 461 544 81 676 769 801 951 **207**005 12 89 130 256 76 551 620 90 93 765 877 996 **208**099 155 94 200 97 327 641 **209**286 (200) 352 426 49 56 571 79 880 986 97

210053 121 26 51 76 559 99 681 (200) 896 916 **211**152 (200) 266 87 431 529 35 95 648 779 96 816 **212**010 43 94 302 40 520 69 625 878 971 **213**013 163 203 309 433 61 794 800 35 83 930 **214**110 204 99 303 659 95 715 962 **215**025 82 329 42 530 860 **216**126 68 463 622 805 935 87 **217**077 114 215 343 92 878 **218**119 62 95 557 671 **219**035 91 196 352 557 628 775 977

220579 742 48 828 908 17 **221**019 115 89 202 314 444 62 536 76 604 774 **222**154 277 312 419 39 50 61 615 89 **223**214 308 11 44 51 75 830 94 961 **224**158 88 200 65 310 439 609 29 845 47 **225**060 97 370 89 418 56 543 98 610

Berichtigung. In der Liste vom 16. September Vormittags lies **67247** u. s. w. statt 66247 u. s. w.

201. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. Ziehung am 18. Septbr. 1899. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

36 96 155 244 405 17 86 500 3 610 734 72 90 888 973 1027 104 39 298 522 25 91 639 44 71 818 22 83 90 2076 194 608 16 707 929 **3**234 308 70 474 633 751 56 877 88 **4**03 110 400 20 76 546 (300) 664 65 795 903 **5**186 210 39 51 61 305 691 843 67 74 82 (300) 920 **6**256 76 306 65 78 93 453 503 634 55 77 886 99 903 73 **7**513 29 887 (200) 957 **8**015 158 237 53 647 735 92 806 59 **9**040 286 306 14 82 483 675 (300) 723 992 (300) 95

10 6 187 252 57 79 436 743 939 71 **11**007 (300) 57 83 263 358 66 568 769 87 917 **12**052 284 648 64 81 91 765 974 (500) **13**005 480 527 915 76 **14**136 301 2 58 87 451 628 51 58 981 (500) **15** 65 259 316 20 491 (200) 591 649 (300) 774 (200) 849 948 71 **16**0 0 170 294 311 81 459 804 71 916 **17**011 132 222 326 562 625 98 838 90 **18**041 194 248 416 41 631 47 78 792 **19**145 225 57 613 79 833 9 2 4

20 44 214 399 647 87 773 84 95 **21**044 47 135 70 406 60 71 716 26 59 88 98 **22**005 20 59 117 63 302 18 20 597 615 885 **23**084 139 60 327 66 69 622 70 752 870 80 **24**182 95 207 70 86 543 63 81 666 889 **25**083 352 588 630 904 84 **26**002 228 437 91 95 523 32 82 89 623 20 (200) 739 854 78 **27**135 265 (200) 363 518 666 79 880 959 82 **28**049 319 65 94 491 709 859 70 83 968 **29**185 (200) 98 255 433 35 552 83 621 85 705 49 924 83

3019 233 344 636 (200) 44 781 91 840 90 **31**040 83 155 72 89 90 335 578 621 47 96 903 48 71 **32**103 310 56 453 61 525 688 **(1000)** 931 95 **33**030 70 301 43 512 65 84 601 73 793 822 980 **34**097 195 282 (200) 94 378 597 6 6 713 31 830 31 93 **35**029 79 256 573 805 28 31 46 **36**017 140 255 84 511 27 51 984 **37**011 70 199 248 68 405 74 707 **38**227 314 94 475 510 73 624 738 817 901 **39**009 152 471 514 19 51 626 722 77 88 805

40 93 301 31 488 629 837 941 60 **41**215 24 385 674 947 **42**73 384 87 481 680 797 837 **43**289 400 561 93 630 56 63 798 845 50 **44**03 451 504 21 622 758 907 60 **45**032 (300) 107 475 83 807 **46**036 70 876 **47**213 22 351 78 461 708 850 (200) 80 936 71 **48**112 98 211 433 57 528 **49**141 218 92 65 358 417 586 **(1000)** 719

50163 73 636 48 93 **51**042 (200) 156 62 359 530 898 **52**112 36 252 596 795 819 **53**003 85 (200) 151 272 307 72 406 43 80 85 534 60 851 **54**093 179 283 500 16 31 637 707 71 868 **55**023 (300) 131 201 334 429 54 579 80 605 938 **56**043 108 26 327 581 621 728 45 920 **57**025 74 113 14 203 13 40 354 (200) 78 761 63 821 72 93 947 **58**121 233 454 635 809 **59**082 136 269 93 301 528 96 651 99

60122 453 554 630 746 805 80 935 59 **61**064 457 545 641 95 757 839 996 **62**001 67 193 235 (300) 368 446 516 52 768 **63**008 21 210 27 57 96 390 579 783 877 925 **64**188 279 459 525 782 **65**155 250 725 36 68 (200) 900 **66**124 60 401 504 32 694 743 908 **67**051 (200) 151 373 441 505 99 665 737 911 **68**002 283 407 17 505 78 604 721 880 903 65 **69**103 8 216 75 547 695 750 960

70 90 175 275 305 97 504 875 **71**041 61 202 77 300 74 542 60 70 83 706 13 33 969 **72**028 283 328 38 78 415 95 609 98 747 980 **73**089 190 225 78 393 423 67 80 629 796 882 910 **74**081 99 168 256 499 503 693 919 **75**097 108 219 78 83 362 89 425 500 21 74 705 (500) 50 840 72 **76**012 37 254 56 93 328 83 (200) 416 34 596 659 68 731 84 875 926 **77**057 64 160 241 44 83 340 592 831 **78**202 37 376 421 515 95 614 54 91 785 911 **79**074 184 209 387 797 964

80022 49 56 60 148 294 488 726 822 71 915 19 **81**041 120 22 213 39 87 300 492 529 52 712 829 906 (200) 41 71 **82**012 348 406 20 56 91 739 66 82 **83**035 193 97 345 58 455 66 80 539 (200) 745 49 73 904 **84**267 378 510 88 897 951 81 **85**039 151 53 54 315 41 44 **86**047 74 123 65 230 84 337 414 26 (200) 640 894 **87**117 445 86 584 834 **88**078 193 290 353 403 41 42 46 67 568 889 922 55 68 **89**038 223 553 668 709 42

90108 23 234 355 401 552 676 868 75 **91**392 **(1000)** 556 780 96 889 961 **92**054 191 300 28 578 668 98 (300) 875 **93**056 364 492 97 560 607 818 78 **94**286 326 327 73 443 76 565 639 751 867 **95**119 248 351 425 (200) 753 961 **96**033 90 279 81 535 652 834 **97**158 90 287 533 687 (200) 822 48 57 **98**107 31 766 98 858 **99**049 52 80 254 508 27 88 89 (200)

100040 66 204 11 12 88 394 498 567 607 34 702 857 93 **101**024 190 332 480 526 73 792 858 938 43 **102**061 409 55 530 62 605 730 95 920 **103**271 345 493 726 78 **104**035 132 327 32 549 59 78 644 49 835 941 **105**009 137 45 275 332 409 530 33 35 76 617 **106**351 338 451 79 689 733 **107**130 76 359 445 52 630 63 712 44 961 82 84 **108**041 522 605 10 23 80 87 812 42 (200) 71 75 **109**036 53 192 226 383 465 74 622 32 738 74 834

110591 94 619 54 62 867 (300) 925 80 **111**021 53 61 160 (200) 232 395 96 737 76 77 802 44 87 902 8 88 **112**144 228 389 98 916 **113**24 90 375 493 740 891 961 **114**067 132 258 303 658 **115**020 27 203 303 555 617 701 48 (300) 824 60 **116**256 58 398 733 891 901 13 **117**360 476 501 97 **118**019 47 75 127 248 (200) 63 421 22 63 502 654 769 98 **119**614 20 66 728 61 817 951

120272 393 793 979 81 **121**01 5 (200) 15 429 45 563 746 854 **122**049 80 244 87 339 71 75 608 91 (200) 807 9 **123**01 2 5 10 100 266 481 692 754 918 **124**032 104 384 87 413 54 522 628 762 825 56 (200) 927 **125**066 159 221 319 62 641 43 712 91 967 **126**0 7 382 548 607 16 50 767 866 **127**107 83 258 413 819 **128**172 293 384 92 416 560 658 778 **129**013 141 83 296 795 877

130028 92 229 304 507 657 81 92 724 800 56 **131**028 (200) 155 93 403 33 618 **132**242 99 439 47 642 65 69 89 712 838 **133**006 176 89 214 371 678 92 732 954 **134**033 157 **(1000)** 337 491 562 831 918 36 **135**024 168 234 53 382 459 528 703 818 915 **136**175 219 344 52 462 536 695 895 **137**034 144 312 418 23 601 13 31 760 74 78 984 **138**202 320 71 694 727 940 **139**237 (200) 82 496 577 679 776 848 63 942

140122 382 628 70 747 74 **141**085 100 80 255 337 523 42 607 723 97 828 **142**079 169 270 584 635 743 70 74 825 942 **143**130 372 89 427 564 710 90 **144**028 30 58 324 34 40 43 49 59 456 503 638 43 95 99 800 25 974 **145**136 65 510 19 728 833 67 921 22 **146**07 21 446 573 81 677 838 **147**286 338 46 403 81 85 654 77 702 816 95 972 **148**076 83 102 79 230 31 351 440 506 606 13 30 39 76 743 99 891 908 34 45 **149**116 213 56 98 452 535 922 48

150632 716 832 (200) 56 983 **151**013 123 232 328 37 430 601 842 **152**06 13 (500) 453 356 866 927 **153**183 270 312 45 474 668 913 **154**418 29 (200) 524 602 756 826 902 10 **155**191 338 428 702 51 844 968 **156**006 109 324 71 462 592 (200) 626 854 989 **157**168 93 222 61 665 888 928 **158**254 410 501 3 36 59 67 85 741 **159**352 85 494 536 793 861 97 (200) 98 942

160029 353 478 538 57 755 86 865 982 **161**011 104 **(1000)** 16 428 (200) 753 91 960 **162**135 63 207 44 93 336 454 641 902 **163**171 85 312 18 439 550 67 89 619 66 971 77 **164**064 84 85 209 15 547 75 635 782 939 **165**122 315 39 499 683 981 **166**084 102 367 (200) 508 658 93 875 984 98 **167**139 320 425 545 700 15 42 891 **168**205 65 382 562 830 51 981 87 **169**155 394 508 15 33 (200) 76 89 673 75 744 865 931 95

170002 77 122 209 29 365 74 536 628 817 24 33 991 **171**132 381 792 869 **172**045 76 82 316 41 553 733 805 74 **173**070 354 444 45 75 683 704 42 894 929 62 66 **174**097 184 248 379 419 530 63 78 698 734 **175**053 69 285 336 586 677 768 852 931 33 **176**048 79 168 230 469 (200) 74 530 673 755 886 (500) 904 **177**057 75 86 118 302 77 416 29 34 702 910 (200) 57 **178**074 386 89 619 **179**039 197 255 335 73 436 603 55

180365 624 43 722 812 **181**063 170 245 508 53 614 74 740 851 61 **182**115 26 218 25 373 79 (200) 564 76 92 666 714 44 95 851 73 929 **183**174 279 330 437 510 (200) 97 740 857 916 **184**123 248 55 571 645 68 **185**368 547 **186**477 535 614 (200) 829 37 **187**263 573 95 691 754 89 **188**004 76 129 44 267 460 529 35 55 (500) 99 700 80 928 48 **189**029 266 85 370 438 90 540 64 632 97 (200) 718 75 896 960

190070 93 342 613 89 787 **191**217 29 522 748 914 **192**090 218 70 318 476 92 627 858 **193**175 229 (300) 438 613 881 **194**393 440 47 581 603 760 62 800 9 932 90 **195**103 56 231 312 598 746 826 **196**156 82 345 73 561 718 35 826 **197**030 35 225 339 445 66 630 68 718 897 905 40 **198**007 292 395 **199**571 620 834 51 924 26 43 63 95

200253 388 497 853 70 906 **201**389 684 **202**146 63 90 238 **(1000)** 443 (500) 610 54 823 80 95 **203**071 299 366 461 644 842 968 **204**018 19 128 550 623 732 868 76 **205**273 515 22 610 710 30 953 **206**002 67 77 170 353 57 583 729 81 887 **207**117 31 66 233 48 300 582 683 704 810 935 **208**101 13 451 563 657 741 831 54 950 **209**076 213 15 389 785 949 69

210037 251 80 409 54 67 515 670 92 **211**047 454 63 **212**078 165 76 (200) 256 370 909 **213**024 115 42 46 471 845 79 84 **214**012 210 77 413 45 525 82 (200) 604 731 999 **215**167 93 253 81 **(1000)** 678 827 914 (200) 57 **216**069 102 19 24 226 572 635 809 919 **217**400 47 637 735 885 **218**055 155 80 237 40 345 782 941 55 82 **219**232 87 316 454 585 668 747 869 964

220064 107 14 64 462 69 636 811 25 **221**176 242 95 473 513 762 88 950 **222**043 53 599 670 761 819 97 958 **223**074 149 237 47 85 321 439 500 675 718 **(3000)** 30 82 **224**456 (200) 576 88 848 57 930 (300) **225**078 134 70 274 351 53

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 45 000 Mk., 1 à 15 000 Mk., 2 à 5000 Mk., 4 à 1000 Mk., 7 à 500 Mk., 18 à 300 Mk.

Mein Geschäftsgrundstück
in bester Lage Thorns ist unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg.

Laden u. kl. Wohnungen z. verm. **Blum, Culmerstr. 7.**

Wohnungen zu 360, 240 und 180 Mk. pro Jahr **Heiligegeiststr. 7/9.**

Herrschaftl. Wohnungen
von 6 Zimmern von sofort zu vermiethen in uns. neuerbauten Hause Friedrichstraße Nr 10/12.

4-zimmerige
Vorder-Wohnung
mit Bade-Einrichtung zum 1. Oktober zu vermiethen.
Ulmer & Kaun.

Neust. Markt Nr. 9, 2 Zim., Kab. u. Küche v. 1. Oktbr. zu verm. **C. Tausch.**

III. Etage. Eine Wohnung
von 2 Zim., Küche und Zubehör vom 1. Oktober zu vermiethen.
J. Murzynski.

Eine herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern mit Balkon u. Erker, mit sämmtl. Zubehör, in meinem neuerbauten Hause **Brückenstraße 5/7** zu vermiethen. Daselbst eine Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, in 3. Etage zu vermiethen. Zu erfragen bei
N. Levy, Baderstr. 28, I.

Wohnungen zu vermiethen bei A. Wohlfeil, Schuhmacherstr. 24.

In der **Gärtnerei Mocker, Wilhelmstraße 7 (Leibitscher Thor),** ist eine **freundliche Wohnung** von 4 bis 5 Zimmern zu vermiethen. Näheres bei **Moritz Leiser** (Wilhelmsplatz).

1 freundliche Wohnung,
3 Zimmer, Entree nebst Zubehör, vom 1. Oktober zu vermiethen bei
A. Kamulla, Junkerstr. 7.

Herrschaftl. Wohnung.
Breitestr. 37 III, 5 Zimmer, Balkon, Küche und Nebengelaß ist vom 1. Oktober ab zu vermiethen.
Thorn. **C. B. Dietrich & Sohn.**

Herrschaftl. Wohnung
Breitestraße 24 ist die erste Etage, die nach Vereinbarung mit dem Miether renovirt werden soll, preiswerth zu vermiethen. Sultan.

Coppernicusstr. 3
die I. und II. Etage, bestehend aus je 6 Zimmern, Veranda, Badezimmer, Küche und Nebengelaß, Pferdestall sowie Wagenremise zum **1. Oktober** zu vermiethen. Frau **A. Schwartz**

Unmöbl. Parterre-Zimmer,
zum Bureau geeignet, ist sofort oder vom 1. Oktober cr. billig zu vermieth. Näheres **Gerberstraße 14,** II.

TROPON
Nahrungs-Eiweiss
1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo Rindfleisch oder 180—200 Eier. Tropon hat bei regelmässigem Genuss bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge. Bei dem niedrigen Preise von Tropon ist dessen Anschaffung jedem ermöglicht.
Vorrätig in Apotheken und Drogengeschäften.
TROPONWERKE
MÜLHEIM-RHEIN.

Vertreter für Westpreussen:
C. Heinrichs, Danzig.

TROPON-BISCUITS „GERICKE" von ausserordentlicher Bekömmlichkeit, im Geschmack eine Delicatesse, Blechkiste á 3,65 M. **RUDOLF GERICKE,** KAISL. KÖNIGL. HOFL. **POTSDAM.**

Die bisher von Herrn Freiherrn **v. Recum** innegehabte
Wohnung,
Brombergerstraße 68/70, parterre, 4 Zimmer mit allem Zubehör, Pferdestall 2c. ist von sofort oder 1. Oktober zu vermiethen.
C. B. Dietrich & Sohn.

Herrschaftl. Wohnung
7 Zim. u. Zub., sowie große Gartenveranda, auch Gartenben., zu verm.
Bachestr. 9 part

Die von Herrn Oberleutnant **Dittrich** Brückenstraße 11 bewohnte
3. Etage,
7 Zimmer, Badestube u. Zubehör, ist wegen Versetzung des Miethers sofort oder zum 1. Oktober zu **vermiethen.**
Max Pünchera.

3 Zim. mit Balk., 3. Etage, sof. zu vermieth. **Baderstr. 2. Louis Kalischer.**

Eine Wohnung
von 5 Zimmern nebst Küche in der ersten Etage, ein Speisekeller mit Wohnung sind v. 1. Oktober z. verm.
A. Teufel, Gerechtestraße 25.

1 kl. Wohnung zu verm. Brückenstr. 22.

Für Börsen- und Handelsberichte 2c., sowie den Anzeigentheil verantwortl.:
E. Wendel-Thorn.

Druck und Verlag der Buchdruckerei der Thorner Ostdeutschen Zeitung, Ges. m. b. H., Thorn.